

Swing & Step

DAS INFOMAGAZIN DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET SÜD

Mai 2006

Neu im Bundeskader:
die Dritten
der Jugend-DM
Diego Martinez
und Marta Arndt

Baden-Württemberg

Gebietsmeisterschaften
Kombination
LM Senioren II
Termine 2007

Bayern

LM Hauptgruppe
Sfandard, Senioren
Latein, Senioren II
Ball der Nationen

Hessen

LM Senioren II
LM Hauptgruppe II
Hochbetrieb
im Kurhaus

Rheinland-Pfalz

Offene JMD-
Meisterschaft

Saarland

Warten auf die
A-Klasse.

Swing & Step erscheint
monatlich als eingetellete
Beilage des Tanzspiegels für
die Landestanzsportverbände
im Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanz-
sportverbände Baden-Württem-
berg (<http://www.tbw.de>),
Bayern, Hessen
(<http://www.htv.de>),
Rheinland-Pfalz, Saarland

Redaktion: Ulrike Sander-Reis,
Tanzwelt Verlag (Leitung),
Heidi Estler (TBW), Matthias
Huber (LTVB), Cornelia Straub
(HTV), Margareta Terlecki (TRP),
Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben: siehe
Impressum Tanzspiegel
Titel-Foto: Richter-Lies

Woher kommen sie denn?

Gebietsmeisterschaften Süd Kombination

Woher kommen sie denn, die vielen Paare, die sich zu den drei Gebietsmeisterschaften der Junioren II, der Jugend und der Hauptgruppe gemeldet hatten? Im vergangenen Jahr schon wurde über große Teilnehmerzahlen gesprochen, aber diesmal schien die Meldezahl jede Erwartung und auch den Zeitplan der Organisatoren des Ausrichters ATC Blau-Gold Heilbronn zu sprengen. Die Junioren II boten 18, die Jugend 28 und die Hauptgruppe 15 Startmeldungen, tatsächlich getanzt haben dann zwar nicht ganz so viele, doch mit den Zahlen 15, 19 und 11 waren es stolze Teilnehmerfelder.



*Pavel Zvychayny/
Jacqueline Cavusoglu,
Junioren-Meister.*



*Kirill Ganopolsky/
Nelli Reiser,
Jugend-Meister*



*Sieger in der
Hauptgruppe:
Sergiu Luca/
Katharina Vuletic.
Fotos: Estler*

Junioren II

Unangefochten gewannen Pavel Zvychayny/Jacqueline Cavusoglu die Süddeutsche Meisterschaft in der Kombination. Sie gewannen alle zehn Tänze glasklar und vereinigten 44 der 50 Bestnoten auf ihr Konto. Insbesondere in Standard ist diese Leistung des Paares zu würdigen. War es doch Jackys erstes Standardturnier überhaupt. Da musste im Training schon mal eine Kiste oder der Timur Cavusoglu herhalten, wenn Pavel gerade nicht zur Verfügung stand.

Mit Felix Kunkel/Olga Ursol und Arthur Brühler/Isabell Lehmann kämpften zwei Hessenpaare um den zweiten Platz. Während Brühler/Lehmann in der Standarddisziplin noch klar auf Platz zwei lagen, konnten sich

*Zweite bei den Junioren:
Felix Kunkel/Olga Ursol. Foto: Zeiger*



Kunkel/Ursol in Latein besser präsentieren, was ihnen mit zwei Punkten Vorsprung den zweiten Platz in der Gesamtwertung einbrachte. Vor heimischem Publikum fühlten sich Nico Kirchmann/Sabrina Metzger sehr wohl und freuten sich über den vierten Platz. Als einziges Junioren I Paar hatten es Daniel Kolosin/Alexandra Elert ins Finale geschafft. Sie landeten auf Platz fünf vor Yannick Will/Maike Feger.

TBW-Landestrainer Joachim Krause zeigte sich zufrieden mit der Leistung in Latein, während er in den Standardtänzen bei den



*Arthur Brühler/Isabell Lehmann,
dritte bei den Junioren. Foto: Zeiger*

meisten Paaren den natürlichen Schwung vermisste und meinte: "Es bewegt sich einfach zu wenig."

Jugend

Zunächst entschieden Philipp Hanus/Laurence Klett den Standardteil mit 24 von 25 möglichen Einsen klar für sich. Michael Levin/Sabine Vorbrodt lagen mit einem Punkt Vorsprung nach Standard auf Platz zwei vor Kirill Ganopolsky/Nelli Reiser. Doch mit der Lateindisziplin änderte sich die Reihenfolge. Ebenso klar wie



*Erstes Standardturnier für
Jacqueline Cavusoglu. Foto: Estler*

Hanus/Klett in Standard vorne lagen, so waren hier Ganopolsky/Reiser die Favoriten. Sie gewannen alle fünf Lateintänze und wurden so mit eindeutigem Vorsprung Gebietsmeister Süd. "Das war unser Ziel", sagte Kirill und die Freude darüber war ihm und seiner Partnerin anzusehen. Levin/Vorbrodt lagen hier klar auf zwei und somit auch im Gesamtergebnis. Sie durften die Silbermedaille in Empfang nehmen. Hanus/Klett schafften es trotz der schlechteren Wertungen in Latein mit deutlichem Abstand auf den dritten Platz und freuten sich über das bronzene Metall, das ihnen TBW-Präsident Wilfried Scheible umhängte.

Stolz zeigte sich Scheible über die Tatsache, dass fünf TBW-Paare im Finale waren. Sogar Trainer aus anderen Landesverbänden zollten dem TBW-Konzept Lob, das die Zehn Tänze-Disziplin gezielt fördert: "Gute Arbeit! Das Konzept zeigt Wirkung." Jörg Kilius/Illona Cutenco wurden vierte vor Matthias Mörch/Siri Kirchmann, die ihr Heimspiel sichtlich genossen. Nicht ganz zufrieden mit ihrem Ergebnis waren Eduard Unrau/Irina Rausch. Sie kommentierten: "Eigentlich können wir es besser, es war wohl nicht ganz unser Tag." Siebte im Finale waren Alexander Horn/Jessica Gomez Fernandez.

Hauptgruppe

Knapper und spannender hätte die Ergebnismittlung nicht sein können. Mit drei zu zwei Entscheidungen in fast allen Tänzen hat-



ten Eugen Khod/Ksenia Yuzhakova in Standard zunächst die Nase vorn, während Sergiu Luca/Katharina Vuletic zweite Plätze einfuhren. Philipp Hanus/Laurence Klett mischten kräftig mit. Sie gewannen den Wiener Walzer und wurden zweite in Quickstep. Luca/Vuletic drehten das Blatt in Latein und holten von Tanz zu Tanz auf, bis schließlich der letzte der zehn Finaltänze das Turnier der Hauptgruppe Kombination entschied. Mit einem Punkt Vorsprung standen Sergiu Luca/Katharina Vuletic ganz oben auf dem Treppchen. Eugen Khod/Ksenia Yuzhakova, sichtlich enttäuscht, mussten mit der Silbermedaille vorlieb nehmen.

Die zweite Bronze-Medaille des Tages nahmen Philipp Hanus/Laurence Klett entgegen, die an diesem Tag insgesamt 50 Tänze hinter sich gebracht hatten. Nach Nürnberg gingen die Plätze vier und fünf für Dragan Meshkov/Cecile Pritzl, die in der Lateindisziplin zugelegt hatten, vor Anton und Oksana Pasternak. Auf dem sechsten Platz mussten sich die Geschwister Joschka und Mirjam Wulle knapp geschlagen geben. Wie auch die



Die Medaillenplätze der Jugend von links: Kirill Ganopolsky/Nelli Reiser, Michael Levin/Sabine Vorbrodt und Philipp Hanus/Laurence Klett, die auch in der Hauptgruppe Bronze holten. Fotos: Zeiger

Anzahl der startenden Paare wurde auch die Zahl der Zuschauer bei der dritten Meisterschaft etwas weniger. Trotzdem ließ die Stimmung nichts zu wünschen übrig, wie schon den ganzen Meisterschaftstag über. Die Fans blieben ihren Favoriten treu bis zum Ende und feuerten sie lautstark an.

Dass die Hauptgruppe mit nur einer Stunde Verspätung beginnen konnte, war der zügigen Durchführung zu verdanken. Funktionäre aus unterschiedlichen Landesverbänden bescheinigten den Heilbronner Ausrichtern eine herzliche Atmosphäre. Das Organisati-

Die Hauptgruppenmeister Sergiu Luca/Katharina Vuletic (links) und die Vizemeister Eugen Khod/Ksenia Yuzhakova. Rechts: aufmerksame Beobachter – Gerd Zimmermann und Joachim Krause. Fotos: Zeiger (2), Estler (1)



ons-Team um Heilbronn's Vorsitzenden Siegfried Schropp zusammen mit seiner Ehefrau Waltraud und Steffen Pommerening, der für die sportliche Organisation verantwortlich zeichnete, hatte sich viel Mühe gegeben. Das Hofwiesenzentrum war schön hergerichtet, ein sportlicher und sehr angenehmer Rahmen. Die Unterstützung der Stadt Heilbronn machte außerdem Trainingskostenzuschüsse für alle Finalpaare möglich.

HEIDI ESTLER

Junioren II (15 Paare)

1. Pavel Zvychny/Jacqueline Cavusoglu, TSC Höfingen (10)
2. Felix Kunkel/Olga Ursol, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg (25)
3. Arthur Brühler/Isabell Lehmann, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg (27)
4. Nico Kirchmann/Sabrina Metzger, ATC Blau-Gold Heilbronn (47)
5. Daniel Kolosin/Alexandra Elert, Rot-Weiß-Klub Kassel (50)
6. Yannick Will/Maike Ferger, Schwarz-Weiß Club Pforzheim (51)



Jugend (19)

1. Kirill Ganopolsky/Nelli Reiser, TSC Schwarz-Gold Neustadt/Weinstr. (18)
2. Michael Levin/Sabine Vorbrodt, TC Nova Gießen (22)
3. Philipp Hanus/Laurence Klett, TSZ Stuttgart-Feuerbach (32)
4. Jörg Kilius/Ilona Cutenco, Schwarz-Weiß Club Pforzheim (40)
5. Matthias Mörch/Siri Kirchmann, ATC Blau-Gold Heilbronn (55)
6. Eduard Unrau/Irina Rausch, TSC Astoria Karlsruhe (56)
7. Alexander Horn/Jessica Gomez-Fernandez, TSC Astoria Karlsruhe (57)

Hauptgruppe

1. Sergiu Luca/Katharina Vuletic, Schwarz-Weiß Club Pforzheim (16)
 2. Eugen Khod/Ksenia Yuzhakova, Rot-Weiss Kassel (17)
 3. Philipp Hanus/Laurence Klett, TSZ Stuttgart-Feuerbach (32)
 4. Dragan Meshkov/Cecile Pritzl, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg (35)
 5. Anton und Oksana Pasternak, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg (54)
 6. Joschka und Mirjam Wulle, Royal Heilbronn (56)
- WR Stephan Kreidler (TTC München), Monika Feth (Schwarz-Rot-Club Wetzlar), Henner Thureau (ATC Freiberg), Rainer Kopf (TSC Grün-Gold Speyer), Stefan Walle (TG Blau-Gold St. Ingbert)

Otterbachs holen sich den Titel zurück

LM der Senioren II beim Residenzball in Waiblingen



Sieger bei den Senioren D und C: Herbert und Annemarie Jäger



II B-Meister Clemens und Regina Seiffert



Die A-Meister Hans-Joachim und Angelika Herr. Fotos: Leonhardt

Wer wird Landesmeister bei den Senioren II S-Standard? Dies war die zentrale Frage, die sich die zahlreichen Besucher des Residenzballs in Waiblingen stellten. Bereits im Vorfeld wurde hierüber stark spekuliert und es wurden von Fachleuten verschiedene Paare favorisiert. Auch dieses Jahr gab es wieder Neuzugänge aus der Senioren I S, bei denen man gespannt war, wie sie sich im Feld der "Zweier" einsortieren würden.

Zu Live-Musik zu tanzen war für einige der 25 Paare eine neue Herausforderung, die sie aber gerne annahmen. Ab dem Semifinale wurde technisch und musikalisch auf einem durchweg hohen Niveau getanzt, wobei einige Paare durch besonders sportliches Tanzen auf sich aufmerksam machten. Hier avancierten Alexander Hick/Petra-Alexandra Leßmann durch ihren Quickstep zum Publikumsliebbling. Wobei die Beiden als Zehntänzer ihre Konditionsstärke unter Beweis stellten und vom ersten bis zum letzten Takt Vollgas gaben. Sie qualifizierten sich auf ihrer ersten Senioren II-Landesmeisterschaft ebenso wie Wolfgang und Karin Ziegler, die nach einer tänzerischen Pause auf das Parkett zurückkehrten, für das Finale.

Nach dem Langsamen Walzer war die Spannung kaum noch zu übertreffen. Wer würde die Nase vorne haben? Dieter Keppeler/Manuela Schraut-Keppeler, die Titelverteidiger, die langjährigen Meister Gerhard und Elvira Otterbach, die sich letztes Jahr knapp geschlagen geben mussten oder einer der Neuzugänge? Mit vier zu drei Bestwertungen sicherten sich Otterbachs den Langsamen Walzer vor Keppeler/Schraut-Keppeler. So beflügelt gaben Otterbachs im Tango nur noch eine Bestnote ab und waren von da an nicht mehr aufzuhalten. Souverän gewannen sie auch alle folgenden Tänze. Eindeutiger Vize-Meister wurden Keppeler/Schraut-Keppeler, die den Quickstep an die frech auftanzenden Zieglers abgeben mussten, deren frisches und offensives Tanzen von den Wertungsrichtern mit der Bronzemedaille belohnt wurde. Spannend wurde es auch bei den Plätzen vier und fünf zu. Hier lieferten sich das Ehepaar Kast einen Zweikampf mit



Gerhard und Elvira Otterbach. Foto: Estler

Hick/Leßmann. Das Duell Eleganz gegen sportliche Dynamik wurde im Skating zugunsten der Eleganz entschieden, wodurch sich Klaus und Irene Kast über den vierten Platz freuen konnten. Fünfte wurden Alexander Hick/Petra-Alexandra Leßmann vor Raymond und Martine Wiedemann, die sich nach ihrem vierten Platz im Vorjahr sicherlich mehr erhofft hatten.

Bereits am Nachmittag hatten die Klassen D bis A ihre Landesmeister ermittelt. Wer einen Blick in die Startliste warf, wurde vom Starterfeld in der C-Klasse überrascht. Nur ein Paar war gemeldet. Die Aufsteiger aus der D-Klasse sicherten die Meisterschaft. In der D-Klasse waren immerhin sechs Paare am Start, wobei Herbert und Annemarie Jäger mit sieben Einsen im Langsamen Walzer von Anfang an keinen Zweifel aufkommen ließen, wer dieses Turnier gewinnen würde. Die beiden folgenden Tänze sicherten sich Jägers ebenfalls souverän vor den Zweitplatzierten Helmut und Marlies Schneider und den Bronzemedaillegegewinnern Helmut und Cornelia Müller. Auch in der C waren Herbert und Annemarie Jäger, die nach einer erfolgreichen Breitensportkarriere erst Anfang des Jahres beschlossen hatten, ins Turniergeschehen einzusteigen, nicht zu bremsen. Mit 24 von 28 möglichen Bestnoten sicherten sie sich ihre zweite Goldmedaille. Mit einem hauchdünnen Vorsprung ertanzten sich Schneiders die zweite Silbermedaille vor Kenneth Cooper/Ulla Westermann.

"Herzlichen Glückwunsch zum ersten Platz und dieser herausragenden Leistung", mit diesen Worten gratulierte die gewohnt souverän agierende Turnierleiterin Heidi Estler den Doppellandesmeistern zum erneuten Aufstieg, bevor diese zu ihrem dritten Turnier des Tages antraten. Von den elf Paaren der B-Klasse qualifizierten sich sechs für das Finale. "Jetzt kann er sich zum Berlin-Marathon anmelden", war der Kommentar eines guten Freundes von Herbert Jäger, als dieser mit seiner Frau Annemarie zum Finale aufgerufen wurde. Zum erneuten Edelmetall reichte es dieses Mal trotz der begeisterten Anfeuerung des Publikums nicht mehr, aber die tolle tänzerische und konditionelle Leistung brachte ihnen den vierten Platz. Hatten Uwe und Silvia Oswald die ersten beiden Tänze noch knapp gewonnen, so gelang es Clemens und Regina Seiffert, den Wiener Walzer in überzeugender Manier für sich zu entscheiden. Auch die folgenden beiden Tänze gingen an die Seifferts, die stolz die Goldmedaille in Empfang nahmen. Über die Bronzemedaille freuten sich Uwe Zimmermann/Angelika Schreiner.



Die A-Klasse: Hans-Joachim und Angelika Herr. Foto: Leonhardt



Die Doppelsieger D und C: Herbert und Annemarie Jäger. Foto: Leonhardt

Den Abschluss der gelungenen Nachmittagsveranstaltung bildete das Turnier der A-Klasse. Das Feld der zehn Paare dominierten die Lokalmatadoren Hans-Joachim und Angelika Herr, die im sieben-paarigen Finale unangefochten Landesmeister wurden. Wer das Ergebnis des Finales mitrechnen wollte, musste schon geübt sein, da die Wertungen auf den folgenden Plätzen sehr uneinig war, was für die Leistungsdichte der Paare spricht. Mit der ausgeglichener Leistung ertanzten sich Karl und Lilo Kunstfeld den Vizemeistertitel vor Gerald Hönig/Margot Summkeller.

Das Organisationsteam des TSC Stauffer-Residenz Waiblingen hatte nicht nur mit hervorragender Vorbereitung ganze Arbeit geleistet, sondern bot auch mit dem Bürgerzentrum bereits bei den Meisterschaften am Nachmittag einen tollen Rahmen. Ballstimmung mischte sich dafür am Abend mit dem sportlichen Flair des S-Klasse-Turniers. Für einen Augenschmaus sorgten Kerstin und Andreas Mahel mit ihren Showeinlagen in Charleston, Lindy Hop und Boogie Woogie.

HEIKE LEONHARDT

Senioren II S (25 Paare)

1. Gerhard und Elvira Otterbach, SWC Pforzheim (5)
2. Dieter Keppeler/Manuela Schraut-Keppeler, TSG Freiburg (11)
3. Wolfgang und Karin Ziegler, TSC Blau-Weiß Waldshut-Tiengen (14)
4. Klaus und Irene Kast, ATK Suebia Stuttgart (23)
5. Alexander Hick/Petra-Alexandra Leßmann, BGC Mannheim (23)
6. Raymond und Martine Wiedemann, TSC Baden-Baden (29)



Die Endrunde der Senioren II S. Foto: Leonhardt

Senioren II A (10)

1. Hans-Joachim Herr/Angelika Herr, TSC Stauffer-Residenz Waiblingen (5)
2. Karl Kunstfeld/Lilo Kunstfeld, 1. Tanzsportclub Kirchheim u. Teck (12)
3. Gerald Hönig/Margot Summkeller, TC Blau-Gold-Casino Mannheim (18)
4. Armin Wäldin/Susanne Wäldin, TSC Schwarz-Weiß Offenburg (22)
5. Michael Steinwascher/Viktoria Rappoport, Schwarz-Weiß Esslingen (23)
6. Eduard Nastai/Gertrud Franz, TSA d. SpVg Esslingen (25)
7. Günter Stratz/Ina Heinrich, TSC Blau-Weiß Waldshut-Tiengen (35)

Senioren II B (11)

1. Clemens Seiffert/Regina Seiffert, TSC Royal Heilbronn (7)
2. Uwe Oswald/Silvia Oswald, TSC Astoria Stuttgart (9)
3. Uwe Zimmermann/Angelika Schreiner, TSC Kurpfalz Brühl (15)
4. Herbert Jäger/Annemarie Jäger, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim (19)
5. Gerhard Ponsel/Birgit Ponsel, TSC Rot-Gold Sinsheim (27)
6. Jos Gielen/Evi Friebe, TC Blau-Gold-Casino Mannheim (28)

Senioren II C (3)

1. Herbert Jäger/Annemarie Jäger, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim (4)
2. Helmut Schneider/Marlies Schneider, TSC Trochtelfingen (10)
3. Kenneth Cooper/Ulla Westermann, TSC Astoria Karlsruhe (10)

Senioren II D (6)

1. Herbert Jäger/Annemarie Jäger, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim (3)
2. Helmut Schneider/Marlies Schneider, TSC Trochtelfingen (6)
3. Helmut Müller/Cornelia Müller, TSC Rot-Gold Sinsheim (9)
4. Helmut List/Ursula List, TSA d. TSG Backnang (14)
5. Siegfried Freyer/Ingeborg Karl-Freyer, Blau-Gold-Casino Mannheim (14)
6. Dr. Alexander Schürmann/Dr. Gisela Schürmann, Rot-Gold Sinsheim (17)

Mal was anderes: Boogie-Show mit Kerstin und Andreas Mahel. Foto: Estler





“Großer Bahnhof” für die deutschen Lateinmeister Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko in Karlsruhe. Foto: Estler

Landesmeisterschaften 2007

| | | |
|------------|--|---|
| 10.02.2007 | Jun I und II D-B-Latein / Kinder D/C-Latein | Hofwiesenzentrum, Heilbronn-Sontheim ATC Blau-Gold Heilbronn |
| 11.02.2007 | Jugend D-A-Latein | Hofwiesenzentrum, Heilbronn-Sontheim ATC Blau-Gold Heilbronn |
| 03.03.2007 | HGR S-Latein | Stadthalle, Leonberg TSC Höfingen |
| 10.03.2007 | Sen I D-A-Standard / Sen D, C, S-Latein | Clubheim, Mannheim TC Blau-Gold-Casino Mannheim |
| 11.03.2007 | Sen II D-S-Standard | Clubheim, Mannheim TC Blau-Gold-Casino Mannheim |
| 09.06.2007 | HGR D-A-Standard | Tanzsportzentrum, Sinsheim TSC Rot-Gold Sinsheim |
| 17.06.2007 | HGR II D-S-Latein | TanzSportCenter, Öhringen TSC Rot-Weiß Öhringen |
| 08.09.2007 | HGR II D-S-Standard | Tanzsportzentrum, Sinsheim TSC Rot-Gold Sinsheim |
| 09.09.2007 | Sen III D-S-Standard | Tanzsportzentrum, Sinsheim TSC Rot-Gold Sinsheim |
| 15.09.2007 | HGR B/A-Latein | Bürgerzentrum Südstadt, Karlsruhe TSC Astoria Karlsruhe |
| 16.09.2007 | HGR D/C-Latein | Bürgerzentrum Südstadt, Karlsruhe TSC Astoria Karlsruhe |
| 22.09.2007 | Sen I S-Standard | TanzSportCenter, Öhringen TSC Rot-Weiß Öhringen |
| 23.09.2007 | Jugend D-A-Stand. / Jun I u. II D-B-Stand. / Kinder D/C-Standard | TanzSportCenter, Öhringen TSC Rot-Weiß Öhringen |
| 29.09.2007 | HGR S-Standard | Hofwiesenzentrum, Heilbronn-Sontheim ATC Blau-Gold Heilbronn |

Empfang für

Groß war das Aufgebot an Gästen und Rednern beim Empfang zu Ehren der Deutschen Meister Jesper Birkehoj und Anna Kravchenko im Karlsruher Bürgerzentrum. So gar Oberbürgermeister Heinz Fenrich hatte es sich nicht nehmen lassen, persönlich zu gratulieren. Schließlich freute er sich, die Beiden auf heimischem Boden bei der Weltmeisterschaft am 30. September in der Karlsruher Europahalle zu sehen. Außerdem lobte er das große Engagement nicht nur der Sportler des Vereins, sondern auch den ehrenamtlichen Einsatz, den der TSC Astoria Karlsruhe unter Regie seines Vorsitzenden Dieter Köpf für den Tanzsport leistet.

TBW-Präsident Wilfried Scheible würdigte die Leistung des sympathischen Paares und überbrachte einen Scheck des TBW als Trainingskostenzuschuss. Peter Benz, der als Vertreter des Sponsors S&G ans Mikrofon trat, hatte einen Schlüssel mitgebracht sowie einen Blumenstrauß. "Der Blumenstrauß ist allerdings für Jesper. Den Schlüssel bekommt Anna, da ich weiß, dass sie ein Faible für Autos hat." Das Geschenk führte zum neuen "Dienstwagen" von Jesper und Anna, einem nagelneuen CLK, der ihnen ab so-fort zur Verfügung steht.

Jesper und Anna bedankten sich herzlich bei allen für die Glückwünsche und die großzügige Unterstützung, vor allem aber beim TSC Astoria Karlsruhe, der ihnen zur Heimat geworden ist, wo sie sich wohl fühlen wie in einer großen Familie. Besonderen Dank sprachen sie dabei ihren Freunden Dieter Köpf und Ulrike Ritter aus.

HEIDI ESTLER

46. Verbandstag TBW 2007

22.04.2007 Clubheim des TC Blau-Gold-Casino Mannheim

TBW Star Trophy-Termine 2007

Hauptgruppe Standard und Latein

| | | |
|-------------------------------------|-----------------------------|------------------------------|
| 13./14. Januar | Neu-Ulm, Wiley-Halle | 1. TC Weiß-Blau Neu-Ulm |
| 28./29. April | Karlsruhe, Bürgerzentrum | TSC Astoria Karlsruhe |
| 07./08. Juli | Ludwigsbg, Rundsporthalle | 1. TC Ludwigsburg |
| 01./02. Sept. | Mannheim, Clubheim | TC Blau-Gold-Casino Mannheim |
| Finale: Einladungsturnier | | |
| Senioren Standard und Latein | | |
| 31.03./01.04: | | |
| 05./06.05. | | Noch nicht vergeben |
| 30.06./01.07. | Ludwigsb., Tanzsportzentrum | 1. TC Ludwigsburg |
| 13./14.10. | Höfingen, Strohgäuhalle | TSC Höfingen |
| 10./11. Nov. | Sinsheim, Tanzsportzentrum | TSC Rot-Gold Sinsheim |
| Finale: Einladungsturnier | | |

Für den 1. Termin der TBW-Trophy 2007 - Serie Senioren (I - II - III) wird noch ein Ausrichter gesucht: 31.03./01.04., 05./06.05.

die Meister

Im Gespräch

Ihr habt den DM-Titel erfolgreich verteidigt. Was bedeutet dies für Euch?

Wir haben uns natürlich riesig darüber gefreut. Es war die erste Titel-Verteidigung. Die ist sicher die schwierigste. Zum ersten Mal Deutscher Meister zu werden, war einfach nur toll. Aber jetzt war die Erwartungshaltung von außen sehr groß. Das war an uns eine große emotionale Herausforderung. Beim dritten Titel wird es - so hoffen wir - etwas leichter.

Was sind Eure nächsten Ziele?

Zuerst Anfang Mai die Europameisterschaft. Danach natürlich die Weltmeisterschaft im September hier in Karlsruhe.

Wie sieht Eure Vorbereitung aus?

Wir haben mit unseren Trainern einen Trainingsplan ausgearbeitet. Wir haben aber auch noch viele wichtige Turniere im Terminkalender bis dahin. Also sicher keine Zeit für Erholung und auch Urlaub gibt es nicht.

Wie geht Ihr mit dieser Dauerbelastung um?

Es ist schon eine hohe Anforderung, die an uns Sportler gestellt wird. Wir haben nahe-zu keine Pause. Es geht nonstopp durch, da es keine Saison gibt. Die wichtigen Turniere und Termine sind auf das ganze Jahr verteilt. Wir müssen sozusagen ständig Topleistung bringen. Das ist sehr anstrengend. Aber ehr-

lich gesagt, wir sind schon lange dabei und ein Leben ohne Tanzen können wir uns gar nicht vorstellen.

Ihr habt Vorbilder, aber längst seid Ihr selbst zum Vorbild für andere Paare geworden. Wie denkt Ihr über diese Verantwortung?

Es ist schön, aber auch ein bisschen anstrengend. Man steht ständig unter Beobachtung. Alles was wir tun, kann für andere eine Richtung vorgeben. Deshalb versuchen wir, unsere Vorstellungen zu leben. Das wichtigste für uns sind Partnerschaft, Harmonie und Charakter. Keinesfalls wollen wir uns irgendwelchen Trends nach dem Motto "höher, schneller, weiter" anschließen. Wir wollen für uns und damit auch für andere die richtige Mischung finden.

Was würdet Ihr im Tanzsport allgemein gerne verbessern?

Manchmal wünschen wir uns - und da sprechen wir sicher für viele Paare -, dass es mehr Möglichkeiten gäbe, das Wertungssystem objektiver zu machen. Es müsste Kriterien geben, welche dies ermöglichen. Auch sollten Trainer nicht als Wertungsrichter an der Fläche stehen dürfen.

Ein weiterer Wunsch ist, dass es in der großen Tanzsportpolitik viel mehr um den Sport gehen sollte als um Geld, Macht und persönliche Ziele von Funktionären.

Das Gespräch führte Heidi Estler.

Ewa kann schon auf eine lange, fast zwei Jahrzehnte währende Tanzsportkarriere zurückblicken, die u. a. schon ihre Höhepunkte mit dem mehrfachen polnischen Meistertitel oder dem GOC-Sieg 1997 in der Jugend Latein hatte. Stefano ist noch nicht ganz so lange im Geschäft, hat sich aber schon einige Male ins Finale der baden-württembergischen Landesmeisterschaften getanzt.

Die Beiden entwickeln ihre Choreografien selbst und versuchen so, ihre Kreativität auszuleben und die Tänze entsprechend ihrem persönlichen Empfinden zu zeigen. Gerade die eher geschlossenen Paartänze wie Rumba und Paso doble haben sie zu ihren Favoriten erkoren, da man hier besonders viel Ausdruck und Gefühl zeigen kann.

*Sergiu Luca/
Katarina Vuletic*

Ein hochexplosives Gemisch bildet die Tanzpartnerschaft der gebürtigen Serbin Katarina Vuletic mit dem Rumänen Sergiu Luca. Beide haben schon in jungen Jahren ihre Liebe zu den Tanzschuhen entdeckt, doch gefunden haben sie sich erst im Herbst 2004. Seither geht es auf der Erfolgsleiter steil nach oben, was sie in Latein bei der diesjährigen DM mit dem Erreichen des Semifinales deutlich unter Beweis stellten. Ihr tänzerisches Spektrum umfasst aber auch den Standardbereich, wo sie sich bei der letzten DM immerhin im Viertelfinale tummelten. Ihre somit hervorragenden 10-Tänze-Qualitäten stellten sie gerade erst mit dem Gewinn der süddeutschen Meisterschaft unter Beweis.

Während Katarina noch die Schulbank drückt, vermittelt Sergiu mit seiner rumänischen Trainerlizenz Tanzsportneulingen das nötige Grundwissen. Als Vorbilder nennen die Beiden Melinda Törökgyörgy (sie) und Slavik Kryklyvyy (er), denen sie versuchen, durch viel hartes Training nachzueifern. Als Ziel haben sie sich die Teilnahme an einer EM oder WM gesetzt.

Fortsetzung auf der nächsten Seite

*Neu im C-Kader:
Diego Martinez/
Marta Arndt.
Foto: Estler*

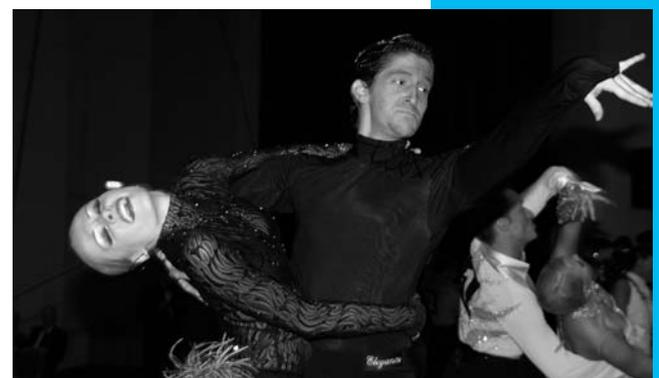
Neu im Bundeskader Latein B-Kader

*Stefano Terrazzino/
Ewa Szabatin*

Zwei hochkünstlerische Tanzsportler haben sich gesucht und gefunden, so könnte man die Partnerschaft von Ewa Szabatin und Stefano Terrazzino beschreiben. Der sizilianische Theaterschneider Stefano und die polnische Designerin Ewa bilden seit April 2005 ein erfolgreiches Team. Allerdings musste sich Ewa zuerst an das organisierte Chaos gewöhnen, das Stefano umgibt und der Kombination von sizilianischem Temperament sowie der ausschließlichen Konzentration auf das Tanzen entspringt. Inzwischen erträgt sie es klaglos, auf dem falschen Bahnsteig zu stehen, den Zug zu verpassen oder ein belegtes Hotelzimmer vorzufinden.



*Stefano Terrazzino/Ewa Szabatin.
Foto: Estler*



C-Kader

*Diego Martinez/
Marta Arndt*

Spanische Glut und polnische Anmut bilden das Fundament der Tanzpartnerschaft von Marta Arndt und Diego Martinez, die sich im Oktober 2005 zusammengefunden haben. Die beiden Schüler haben schon sehr genaue Vorstellungen von ihrem weiteren tänzerischen Werdegang: Neben dem Erreichen der Finals bei der GOC 2006 in der Jugend Latein und in der Jugend Kombination wollen sie bei der DM Latein 2007 unter den besten Zwölf stehen. Dass hierzu viel Selbstdisziplin, Durchhaltevermögen und natürlich viel Training gehören, ist den Beiden durchaus bewusst. Erkannt haben sie in ihren jungen Jahren auch, dass die Kommunikation im Paar ein nicht zu unterschätzender Faktor ist. Um die tänzerischen Erfolge von Diego alle zu nennen, bräuchte man eine Riesenliste, denn er begann schon im zarten Alter von sechs Jahren mit dem Tanzsport. Zu seinen Lieblingstänzen zählt der Spanier "natürlich" den Paso doble, aber noch viel mehr die Samba, bei der er einfach die Musik liebt. Marta ist dagegen eher als Späteinsteigerin zu bezeichnen, denn der tänzerische Startschuss fiel erst mit vierzehn Jahren. Ihre bisherige Tanzsportkarriere verlief eher klein und fein. So konnte sie 2005 mit der GOC-Bronzemedaille in der Hauptgruppe A-Latein einen achtbaren Erfolg erzielen.

HEIDI ESTLER

Die Aufsteiger

Jörg und Anja Riedinger

Die Tanzkarriere der Zwillinge Anja und Jörg Riedinger (TSV der TSA Ludwigsburg) hat bereits in der Kinderklasse begonnen. Nach nur vierwöchigem gemeinsamen Training stand damals schon die erste Landesmeisterschaft an, bei der sie mit einem überraschenden 7. Platz knapp das Finale verpassten. Von da an ging es kontinuierlich aufwärts.

Um sich voll und ganz auf das Tanzen konzentrieren zu können, gab Jörg später das Handballspielen auf, das er acht Jahre lang betrieben hatte. Zu den jüngsten Erfolgen des KFZ-Mechatronikers in Ausbildung und der Schülerin gehören der 5. Platz der Landesmeisterschaft Hauptgruppe A-Latein im vergangenen Jahr und aktuell der 6. Platz der Landesmeisterschaft Jugend A-Latein. Schließlich stieg das Jugendpaar, das auch im TBW-Kader gefördert wird, im Februar 2006 in München nach einem klarem Turniersieg in die S-Latein-Klasse auf.



Jörg und Anja Riedinger. Foto: Zeiger

*Markus Häberer/
Martina Schäffler*

Seit April 2005 tanzen Markus Häberer und Martina Schäffler (TSC Staufer-Residenz Waiblingen) in der Senioren I A-Klasse. Beide hatten zuvor andere Partner und Martina konnte Markus davon überzeugen, nach einer zweijährigen Tanzpause wieder zu beginnen.

Markus ist neben seinem Beruf als Dipl.-Verwaltungswirt (FH) in seiner Freizeit als ehrenamtlicher Gemeinderat der Gemeinde Untergruppenbach tätig. Martina ist beim Land Baden-Württemberg als Lehrerin beschäftigt. Doch wenn es die Zeit erlaubt, spielt sie schon mal "Feuerwehr" und hilft aus bei ihrer früheren Arbeitsstelle, in der Apotheke. Beide sind froh, trotzdem die nötigen Trainingstermine in ihrem Terminkalender unterzubringen.

Bereits bei ihrem ersten gemeinsamen Turnier in Dornbirn anlässlich des Bodenseetanzfestivals belegten sie im vergangenen Jahr im Finale mit allen Einsen unangefochten den ersten Platz. Danach begann eine Erfolgsreihe, die sich in den darauf folgenden 20 Turnieren mit 20 Siegen ununterbrochen fortsetzte. In ihrer bisherigen tänzerischen Laufbahn gaben sie in allen Endrunden nur ein einziges Mal einen Tanz ab.

Trotz aller Siege war für sie die erfolgreichste und sicherlich auch eindrucksvollste Veranstaltung das erstmals ausgetragene Senioren I A-Turnier im Rahmen der GOC in Stuttgart, bei dem sie als bestes deutsches Paar den 3. Platz belegten. Den Aufstieg in die Sonderklasse machten sie bei der Landesmeisterschaft Senioren I A Standard als Sieger von 17 Paaren perfekt.



Alexander und Nadja Krutsch. Foto: privat

*Alexander und
Nadja Krutsch*

Bereits im Grundschulalter bewegten sich Nadja und Alexander Krutsch in ihrer Heimatstadt Ust-Kamenogorsk auf dem Parkett. Allerdings nicht gemeinsam. Alex tanzte mit seiner damaligen Partnerin ein paar Lateinturniere. Mit dem Umzug 1994 nach Berlin und später nach Rottenburg war es erst einmal vorbei mit dem Tanzen. Erst im Jahr 2000 nach vielen Sprachkursen und Schulwechsellern fingen Nadja und Alex gemeinsam in Tübingen an zu tanzen, wechselten bald nach Reutlingen und stiegen innerhalb von vier Jahren bis in die A-Latein-Klasse auf. Ab Dezember 2004 starteten die Geschwister für den 1. TSC Schwarz-Rot Herrenberg und erreichten ihr großes Wunschziel ein Jahr später: Den Aufstieg in die S-Latein-Klasse.



Eine gute Gelegenheit bot sich im Rahmen des Frühlingsballs in Filderstadt bei der Landesmeisterschaft S-Latein für die neue Vertragsunterzeichnung zwischen dem Titelsponsor der Star Trophy TBW-Serie, der Star Cooperation in Böblingen und dem TBW. Hier im Bild Markus Mengelkamp für die Star Cooperation und TBW-Präsident Wilfried Scheible.



*Aufgestiegen:
Markus Häberer/
Martina Schäffler.
Foto: Leonhardt*

Aus den Formationsligen

Residenz Ludwigsburg zurück im Oberhaus

Ein lachendes und ein weinendes Auge, das trifft die Gemütslage des TBW-Präsidenten Wilfried Scheible wohl am besten. Am Sonntag nach dem Abschlussturnier der 2. Bundesligasaison in Wesel überwog das Lachen! Der TSC Residenz Ludwigsburg lud anlässlich des Aufstiegs seines A-Teams in die erste Liga der Lateinformationen zu einem Empfang in seine Clubräume ein. Wilfried Scheible gratulierte im Namen des TBW zu diesem Erfolg. "Es ist schön, dass wir nach dem Abstieg des Lateinteams des 1. TC Ludwigsburg mit Euch einen Vertreter der Lateinsektion des TBW als Teilnehmer an der Deutschen Meisterschaft in Stuttgart haben! Es macht uns stolz, dass die erfolgreichsten Formationen Süddeutschlands aus dem TBW kommen", so Scheible.

An diesem Sonntag ging für das A-Team des TSC Residenz Ludwigsburg eine lange Saison zu Ende. Die Trainer Peter und Natascha del Fabro sind stolz auf ihre Mannschaft. "Sie haben es verdient." Schon im letzten Jahr wurden die Weichen gestellt. Nach den Aufstiegen 2002 in die 2. Bundesliga und im Jahr darauf in die 1. Bundesliga mit der Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft, brachte die Bundesligasaison 2004 den Abstieg in die zweite Liga. Das Team nutzte das Jahr 2005 zur Neu-Positionierung. Es wurden neue Mitglieder in die Mannschaft integriert, der Aufbau stand unter dem Ziel

Die Residenz Ludwigsburg hat sich wieder in die erste Liga getanzt. Foto: privat



"Deutsche Meisterschaft 2006 und Klassen-erhalt in der 1. Bundesliga".

Das erste Etappenziel ist jetzt geschafft, der TSC Residenz wird an der Deutschen Meisterschaft in Stuttgart vor heimischen Publikum tanzen. "Was dann passiert, dafür müssen wir jetzt weiter hart an uns arbeiten", so die Einstellung der Mannschaft.

Bereits im Sommer 2005 stand die Erfolgsschoreografie "Tina Turner". Die Zusammenarbeit mit Horst Beer war die richtige Entscheidung. "Er hat unserer Mannschaft nicht ein Konzept aufgedrückt, sondern hat es geschafft, der Choreografie unseren Stempel aufzudrücken. Anders wäre es aber auch nicht möglich gewesen, denn sonst hätte das Team diese Trainingsleistung nicht erbringen können", so Natascha del Fabro. "Jede Mannschaft muss hart trainieren, das wissen wir, aber bei uns hat sich diesmal eben jeder in diesem Konzept wieder gefunden, vielleicht war das ja der Schlüssel zum Erfolg!"

Das Auftakturnier zu Hause konnte nicht besser gelingen. Klar setzte sich das Team an die Tabellenspitze und schaffte sich damit die beste Ausgangsposition zum Erreichen des Saisonziels: Aufstieg. Beim zweiten Turnier zeigte das Team dann Nervenstärke - leider reichte es nur zum 2. Platz. Aber das Team hat sich toll auf der Fläche präsentiert und das, obwohl sich nur drei Tage davor der Mannschaftskapitän im Training das Handgelenk gebrochen hatte und für fünf Wochen ausfiel. Es musste kurzfristig die Mannschaftsaufstellung geändert und ein neues Teammitglied integriert werden. Man war sich einig, das konnte auf diesem Niveau nur geschafft werden, wenn man sich in einem vollkommen intakten Umfeld befindet.

"Wir freuen uns auf die nächste Saison", so war man sich am letzten Turnier einig, als es auch offiziell verlautete: "aufgestiegen". Doch damit ging auch eine der leider eher seltenen Saisons zu Ende - eine Saison, die innerhalb der Mannschaften von Fairness und sportlichem Wettkampf gekenn-

zeichnet war. Das Abschlussbild mit allen Mannschaften der 2. Bundesligasaison 2006 brachte es zum Ausdruck: Es war eine gemeinsame Saison, bei der es Aufsteiger und Absteiger gibt, gute Teams und Teams, die noch besser werden können - doch eines hatten alle gemeinsam: den Spaß, die Begeisterung an diesem Sport und den Respekt vor der Leistung der anderen.

NADINE PHILLIP UND JÜRGEN NEIDLINGER

Wettkampf zur Deutschen Meisterschaft

Für die baden-württembergischen Latein- und Standardformationen der 1. und 2. Bundesliga war in dieser Saison ein gutes Abschneiden besonders wichtig. Denn im heimischen Stuttgart findet am 11. November die Deutsche Meisterschaft in der neuen Porsche-Arena statt und dieses Ereignis mochte sich natürlich kein Team entgehen lassen.

Der 1. TC Ludwigsburg hatte den Zuschlag zur Ausrichtung der DM bereits im Jahr 2004 bekommen und die Teilnahme der eigenen Standardformation stand auch vor Beginn der aktuellen Saison außer Frage. Als die Mannschaft auf der vergangenen DM in Bremen der Braunschweiger Konkurrenz zwei von neun Einsen abnehmen konnte, bestand die berechtigte Hoffnung, dass den Zweien zur Bundesligasaison noch ein paar mehr folgen würden. Aber nachdem der Tänzer Jarek Dudek beruflich nach Ungarn musste und Ersatztänzer Thomas Schmid eine Woche vor dem Saisonauftakt in Düsseldorf an Pfeiffer'schem Drüsenfieber erkrankte, wurden die Ziele erst einmal verworfen. Kurzerhand musste Dudek übers Wochenende nach Deutschland geflogen werden, damit er noch einmal einspringen konnte. Die Folge war, dass der 1. TC Ludwigsburg mit allen Zweien in die Saison startete und der Traum, dem Norden ein Schnippchen zu schlagen, erst einmal auf Eis gelegt wurde.

Die Ärzte prognostizierten Schmid einen Einsatz in frühestens einem Monat, also musste für die nächsten beiden Turniere in Berlin und Braunschweig Patrick Kurz, der in der vergangenen Saison aus privaten Gründen seine Formationstanzsportkarriere beendet hatte, kurzfristig reaktiviert werden. Aber als dann eine Tänzerin auch noch an Streptokokken und mehrere Tänzer an Fieber erkrankten, musste Trainer Norman Beck mehrere Paare strategisch umstellen. Die Folge waren alle Zweien auf dem zweiten und dritten Turnier.



Das A-Team des 1. TC Ludwigsburg.

Um im Herbst auf der Deutschen Meisterschaft die Chancen auf einen Sieg zu wahren, sollten nun endlich ein paar Einserwertungen her, um die Tendenz zum 1. Platz aufzuzeigen. Für das vorletzte Turnier in Minden standen Beck endlich wieder alle Tänzer zur Verfügung, lediglich auf Philipp Hartmann, bei dem am Turniertag das Fieberthermometer plötzlich 40,5°C angezeigt hatte, musste er verzichten. Allerdings war das Team durch die vergangenen drei Turniere so ans Durchwechseln gewohnt, dass die Mannschaft trotzdem ihre volle Leistung präsentieren konnte. Prompt wurde das Team mit einer ersten Eins in der Wertung belohnt. "Dat tat sich endlich ein kleiner Hoffnungsschimmer für uns auf", freute sich Tänzerin Sandra Wahlenmaier nach dem Turnier. Prompt forderten natürlich die ersten Stimmen beim Abschlussturnier in der Ludwigsburger Rundsporthalle mindestens zwei Einserwertungen. Sowohl aus Braunschweiger als auch aus Ludwigsburger Sicht wurde dem Ergeb-

nis des Saisonfinales im Kampf um den ersten Platz hinsichtlich der zu erwartenden DM in Stuttgart plötzlich Symbolcharakter beigegeben.

Beck hielt die Mindener Mannschaftsaufstellung für das Saisonfinale bei und wurde schließlich mit den erhofften zwei Einserwertungen belohnt. "Die Trainingspause wird nur sehr kurz ausfallen. Die Europa- und Weltmeisterschaft stehen nun im Oktober an, gleich danach findet dann die Deutsche Meisterschaft statt", kündigt Trainer Norman Beck ein enormes Trainingspensum an.

Die A-Lateinformation des 1. TC Ludwigsburg wird nicht an der DM teilnehmen können. Nach dem geteilten 7./8. Platz mit der Mannschaft des TSZ Aachen bei der Deutschen Meisterschaft hatten die Tänzer unter Trainer Klaus Noll von Anfang an gegen den Abstieg zu kämpfen. Beim Auftaktturnier in Aachen trat das Team chancenlos gegen die Konkurrenz an und kassierte sechs Mal den 8. Platz. Das TSZ Aachen hatte mit dem TSZ Blau-Gelb



Auch im Ludwigsburger B-Team tanzen acht Herren, obwohl das Bild etwas anderes glauben lässt. Fotos: sports-picture.net

Bremen den Platz getauscht und fand sich nun auf dem 6. Platz wieder. Mit dieser Ausgangsposition war der Klassenerhalt in weite Ferne gerückt. Das zweite Turnier in Bremen würde aus Ludwigsburger Sicht also eine vorzeitige Entscheidung bringen. Der 1. TC Ludwigsburg legte noch einen Zahn zu und als die Wertungsrichter das Team knapp auf dem 7. Platz vor der Bremer Konkurrenz sahen, keimte noch einmal die Hoffnung auf den Klassenerhalt auf. Aber bereits beim dritten Turnier waren der Abstieg entschieden. Mit allen Achterwertungen sowohl in Bremerhaven und Velbert verabschiedeten sich die Ludwigsburger in die 2. Bundesliga.

Auch in der 2. Bundesliga Standard trumpfte eine Ludwigsburger Mannschaft auf. Die B-Formation des 1. TC Ludwigsburg war als Aufsteiger aus der Regionalliga Süd in der 2. Bundesliga mit dem Ziel angetreten, den Klassenerhalt zu schaffen. Doch mit dem Ergebnis des Auftaktturniers in Oldenburg wurden die Erwartungen an die Nachwuchsmannschaft gründlich revidiert. Die Tänzer erreichten die Traumwertung mit allen Einsen und starteten plötzlich als haushoher Favorit in die folgenden Turniere. Die Verfolger aus Oberhausen und Oldenburg kämpften verbissen um Platz 2, an die Ludwigsburger kam aber kein Team heran. Nachdem Oldenburg auf dessen Heimturnier geschlagen werden konnte und der 1. TC Ludwigsburg auch bei den folgenden Turnieren jeweils alle Einserwertungen kassiert hatte, wurde mit Spannung das vorletzte Zweitligaturier in Oberhausen erwartet, ob die Ludwigsburger auch gegen Step by Step Oberhausen auf deren Heimturnier einen deutlichen Sieg einfahren würden. Aber auch daran ließen die Wertungsrichter keinen Zweifel: Das Team aus Oberhausen musste sich mit allen Zweien begnügen. Damit war für den 1. TC Ludwigsburg klar: Nach sieben Jahren sind endlich wieder zwei Standardteams in der 1. Bundesliga am Start. Befreit konnten die 16 Nachwuchstänzer beim Saisonfinale in Ludwigsburg antreten und feierten zusammen mit dem Publikum auch dort alle Einsen und somit einen makellosen Durchmarsch von der Regionalliga Süd bis zur 1. Bundesliga.

Der TBW wird also mit drei Ludwigsburger Mannschaften bei der Deutschen Meisterschaft in Stuttgart vertreten sein. Den Wermutstropfen der abgestiegenen Lateinformation machen die beiden Aufsteiger wieder mehr als wett und mit den Aussichten der Standardformation auf einen Titel freut sich jetzt schon die ganze Region auf einen spannenden Herbst.

PATRICK VÖLCKER

Der Bayernpokal

In der C-Klasse

Am 12. März lud der Turnerbund Erlangen im Rahmen des Mittelfränkischen Tanzsportwochenendes zum ersten Turnier des Bayernpokal in den C-Klassen der Hauptgruppe ein.

Hauptgruppe C-Standard

Ein erfreulich großes Startfeld von 18 Paaren trat den Kampf um die ersten Punkte in der Wertung um den Bayernpokal 2006 an. Allerdings sollte der Turniersieg nicht in Bayern bleiben. Obwohl das Feld überwiegend aus bayerischen Paaren bestand, dominierten Michael Vracevic/Martina Walter (TSC Tiroler Unterland) von Anfang an das Turnier. Mit viel Dynamik, aber auch mit einer guten Haltung machten sie auf sich aufmerksam und konnten in der Endabrechnung fast alle Einsen für sich verbuchen. Der zweite Platz ging an Tobias Hackel/Barbara Schmidt (TSG Bavaria Augsburg). Beide zeigten sich genauso dynamisch wie die Österreicher und boten sich von Anfang an fürs Finale an. Allerdings ging bei den Augsburgern die Dynamik etwas zu Lasten der Haltung, was schließlich den Unterschied zu Michael und Martina ausmachte. Dritte wurden die Sieger des vorausgegangen D-Standard Turniers, Tobias Briegel/Valerie Schmid (TSC Alemanan Puchheim).

4. Jürgen Weisheit/Eva-Daniela Gonda, TSC Savoy München
5. Thomas Wiedemann/Alexandra Stocka, TSC dancepoint Königsbrunn
6. Alexander Salinas Segura/Anja Stritz, TSC im TB 1888 Erlangen
7. Michael Schmidt/Sonja Besendörfer, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

Hauptgruppe C-Latein

Aufgrund des unerwartet großen Startfeldes in der Standardsektion konnten mit etwas Verspätung auch die zwölf gemeldeten Lateinpaare an den Start gehen. Auch in diesem Turnier ging der Sieg an unsere österreichischen Nachbarn. Zwar konnten Christoph Preiss/Nadin Fischer (TSC Tiroler Unterland) den Sieg nicht so klar sichern wie ihre Vereinskameraden im vorherigen Turnier, dennoch hatten sie in jedem Tanz die Majorität der Einsen. Piotr Siedlik/Alexandra Estermann (TSA Blau-Silber i. ASV Neumarkt) machten den Tirolern den ersten Platz streitig und verbuchten fast alle restlichen Einsen für sich. Beide tanzten sehr rhythmisch und wurden so klar mit dem zweiten Platz belohnt. Wesentlich uneinig waren sich die Wertungsrichter auf den folgenden Plätzen. Den dritten Platz sicherten sich schließlich Micha-

el Hopf/Jasmine Donath (TSG Bavaria Augsburg).

4. Christian und Yvonne Wagenpfeil, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
5. Christian Reuer/Desirée Mate, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
6. Florian Durm/Ruth Roland, TSA Schwarz-Gold d. ESV Ingolstadt

DIANA SCHATZ

In der A-Klasse

Der Auftakt zur Bayernpokalserie Hauptgruppe fand beim TTC Erlangen mit den A-Klassen statt.

A-Standard

Im Vorfeld sah es ganz danach aus, dass reges Interesse am Bayernpokal herrschte. Elf Paare hatten sich gemeldet, jedoch sagten mehr Paare ab, als tatsächlich antraten. Von den verbliebenen fünf Paaren hatten Björn Biermann/Melanie Streiter (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) wenig Mühe sich an die Spitze zu setzen. Lediglich im Wiener Walzer gaben sie eine Eins an ihre Vereinskollegen Frank Heindl/Claudia Müller ab, die mit sehr gemischten Wertungen, aber konstant, den 2. Platz ernteten. Martin und Martina Haensel (TSG Fürth), Alexander Horn/Nicole Gräf (1. TC Rot-Gold Bayreuth) und Wolfgang und Birgit Schuh (TSG Bavaria, Abt. Augsburg) machten in einem spannenden Dreikampf die restlichen Plätze untereinander aus. Horn/Gräf fielen schnell zurück. Sie konnten zwar noch im Tango mit Haensel/Haensel mithalten, landeten aber sonst auf Platz 5. Platz 4 im Slowfox schönte das Ergebnis ein wenig. Damit gelang es dem Ehepaar Haensel, sich den 4. Platz zu ernteten. Schuh/Schuh sahen durchgängig Wertungen von 2 bis 5. Das ergab in der Endabrechnung durch die Wunder des Majoritätssystems den 3. Platz.

A-Latein

Immerhin acht Paare hatten es nach Erlangen geschafft. Bernd Bannach/Katja Hausmann zeigten eine souveräne Vorstellung und sicherten sich unangefochten den Turniersieg. Erwin Hämmerle/Andrea Swoboda hatten in der Samba noch ein wenig Pech, kristallisierten sich aber im Laufe der Endrunde immer mehr als klare Anwärter auf Platz 2 heraus, den sie am Ende mit nach Hause nahmen. Dagegen mussten sich Philipp Scherbel/Olesja Schichel nach einem guten Start gegen die Angriffe von Stefan Göttlinger/

Nicola Niesl wehren. Während die Nürnberger immer weiter einbrachen, steigerten sich Göttlinger/Niesl zusehends. Die vorgelegten Leistungen aus den ersten drei Tänzen langten Scherbel/Schichel jedoch zum 3. Platz.

NICOLE KRAUSSER

Die Aufsteiger

Robert und Manuela Keller

Robert und Manuela Keller (TSC Weiß-Blau-Casino 84 Memmingen) können einen großen Erfolg feiern, denn sie bei den Senioren I die S-Klasse erreicht. Während des Clubabends gratulierten der erste Vorstand und Trainer Michael Seitz und Clubtrainerin Mechthild Trautz-Melzer mit allen Clubmitgliedern. Kellers begannen am 5. April 2003 in Brügl in der Schweiz beim Bodenseetanzfest mit ihrem ersten Turnier in der Senioren I B-Klasse. Im Jahr 2003 wurden sie Bayerischer Vizemeister der Senioren I B, am 28. März 2004 folgte der Aufstieg in die Senioren I A. Am 19. Februar 2006 erreichten sie in München den 3. Platz von elf Paaren. Damit steigen sie in die S-Klasse auf. Bis zu diesem Zeitpunkt starteten sie bei 42 Turnieren, konnten sich 13 Mal platzieren und erlangten 254 Punkte zum Aufstieg. Robert und Manuela setzen sich zum Ziel, in der Sonderklasse wenigstens erst einmal in die Zwischenrunde bei Turnieren zu kommen. Michael Seitz meinte, dass jetzt das Tanzen erst richtig beginne.

URSULA DENI



Robert und Manuela Keller.
Foto: privat

A-Standard

1. Björn Biermann/Melanie Streiter, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
2. Frank Heindl/Claudia Müller, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
3. Wolfgang und Birgit Schuh, TSG Bavaria Abt. Augsburg
4. Martin und Martina Haensel, TSG Fürth
5. Alexander Horn/Nicole Gräf, 1. TC Rot-Gold Bayreuth

A-Latein

1. Bernd Bannach/Katja Hausmann, TSA Schwarz-Gold i. ESV Ingolstadt
2. Erwin Hämmerle/Andrea Swoboda, TSZ Augsburg
3. Philipp Scherbel/Olesja Schichel, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
4. Stefan Göttlinger/Nicola Niesl, Gelb-Schwarz-Casino München
5. Mark Bennewitz/Patricia Lucke, Central-Casino München
6. Marco Auer/Wanda Schrader, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

Anreise im Schnee wurde zum Glücksspiel

LM Hauptgruppe B/A-Standard, Senioren S-Latein

S-Latein

1. Dragan Gartner/Sibille Vinzens, 1. TSZ Freising
2. Michael und Michaela Heinrich, TTC München
3. Harald und Anja Dormann, TTC Erlangen
4. Harald Haibl/Barbara Reeh, Gelb-Schwarz-Casino München
5. Helmut Harrer/Alexandra Braun, TSA Blau-Silber im ASV Neumarkt
6. Udo John/Ursula Lauer, TSC Savoy München

A-Standard

1. Sebastian Spörl/Kristina Rodionova, TSC Roth
 2. Manuel und Melanie Schöke, TTC München
 3. Victor Fischer/Alexandra Rehn, Gelb-Schwarz-Casino München
 4. Nils Vormelker/Sandra Dumser, TTC München
 5. Matthias Wirth/Annelie Röhr, TSC Savoy München
 6. Robert Rothmiller/Yvonne Aurbacher, Gelb-Schwarz-Casino München
- WR Stefan Kreidler (TTC München), Klaus Richterich (TSA des Kirchheimer SC), Peter Schramm (Schwarz-Gold-Casino Schwindegg), Thomas Weinberg (TTC Rot-Weiß Kronach), Helga Wüstner (TC Schwarz-Weiß Nürnberg)

Fast wäre die bayerische Landesmeisterschaft der Hauptgruppe B/A-Standard und der Senioren S-Latein am 4. März dem Schneechaos zum Opfer gefallen. Durchgehend starker Schneefall, Unwetterwarnungen und hoffnungslos verstopfte Autobahnen machten die Anreise nach Freising zu einem Glücksspiel. Turnierleiter Rudolf Meindl, unterstützt von einem hervorragend arbeitenden Team des 1. TSZ Freising, ließ sich davon nicht aus der Ruhe bringen, so dass nach einigen Wartezeiten doch noch fast alle gemeldeten Paare - in der Hauptgruppe A-Standard immerhin erfreuliche 28 - an den Start gehen konnten.

Ein ausgesprochen breites Leistungsspektrum brachten die 14 Paare der Hauptgruppe B-Standard auf die Fläche. Für das eine oder andere Paar wäre die Landesmeisterschaft sicherlich mit einem deutlich besseren Ergebnis zu Ende gegangen, hätte es die mühsam in der D- und C-Klasse antrainierten tänzerischen Grundlagen nicht zugunsten möglichst vieler Figuren "vergessen". Dass man auch in der B-Klasse im Takt und mit durchgängiger Haltung tanzen kann, bewiesen dagegen die sechs Finalpaare.

Nicht ganz unerwartet setzen sich Konstantin Maletz/Corina Schott im Langsamen Walzer mit vier Einser-Wertungen klar in Führung. Anders als die weiteren Finalpaare



Konstantin Maletz/Corina Schott, B-Standard. Fotos: Brunner



Sebastian Spörl/Kristina Rodionova, A-Meister.

bieten die Puchheimer auch in den folgenden Tänzen kaum Fehler und erreichten, auch wenn sie sich im Wiener Walzer sich mit Platz 2 zufrieden geben mussten, letztlich ungefährdet den Meistertitel.

Deutlich interessanter war da schon die Vergabe des Vizemeistertitels: Mit Nikolas Krause/Carolin Werres und Rudolf Thilenius/Anne Kainzlsperger machten zwei Paare ihren Anspruch auf die Silbermedaille geltend. Die Wertungsrichter waren sich über die Leistung der beiden Paare überhaupt nicht einig - die Wertungen gingen über das ganze Finale verteilt quer durcheinander. Bis zum Tango lagen noch Thilenius/Kainzlsperger vorne, fielen im Wiener Walzer aber auf Platz 4 zurück. Hiervon doch beeindruckt, lief es bei den Puchheimern auch in den Folgetänzen nicht mehr richtig rund. Dies wussten Krause/Werres für sich auszunutzen. Nach dem 1. Platz im Wiener Walzer reichten zwei 2. Plätze im Slowfox und Quickstep für den 2. Platz in der Gesamtwertung.

Acht Paare waren bei der Landesmeisterschaft der Senioren S-Latein am Start, vier davon lagen nach der Vorrunde kreuzchengleich auf Platz 1 - die Endrunde versprach also Spannung. Hier sollte diese Viergruppe dann auch die Treppchenplätze unter sich



Dragan Gartner/Sibille Vinzens, Sieger bei den Senioren S-Latein.

ausmachen. Mit einem soliden Vorsprung von drei Einsern gingen Dragan Gartner/Sibille Vinzens bereits in der Samba deutlich in Führung. Auch in den Folgetänzen lief es optimal für Gartner/Vinzens, die am Ende mit fünf klar gewonnen Tänzen ihren Titel verteidigten. Auch die Vergabe des Vizemeistertitels brachte ein eindeutiges Ergebnis. Wie 2005 ging die Silbermedaille an Michael und Michaela Heinrich, die in der Samba zwar noch mit drei Dreier-Wertungen starten, sich aber dennoch in allen fünf Tänzen den 2. Platz nicht nehmen ließen.

Platz 3 ging an Harald und Anja Dormann, die sich im Verlaufe der Endrunde allerdings doch durch Harald Haibl/Barbara Reeh merklicher Konkurrenz ausgesetzt sahen. Haibl/Reeh gaben, auch als die Vorentscheidung in der Rumba bereits gefallen war, nicht nach, sondern setzten vielmehr ihre Aufholjagd fort und schafften es, Dormann Paso Doble und Jive noch abzunehmen..

Fast ein Opfer der Witterungsverhältnisse wären die Bayerischen Meister der Hauptgruppe A-Standard geworden. Erst unmittelbar vor Beginn der Vorrunde trafen Sebastian Spörl/Kristina Rodionova in der Luitpoldhalle ein und stürzten sich sofort auf die Tanzfläche. Dort war ihnen der Anreisestress in keiner Weise anzumerken, sie präsentierten sich vielmehr von Anfang an völlig locker und



Siegerehrung für die A-Klasse.

in Top-Form - es war völlig klar, dass an den Rothern bei diesem Turnier kein Weg vorbeiführen würde. Entsprechend souverän war auch ihre Leistung im Finale. Mit allen fünf gewonnen Tänzen sicherten sich Spörl/Rodionova eindeutig den Bayerischen Meistertitel.

Angriffslustig tanzten Manuel und Melanie Schöke. Bei den Münchnern passte an die-

sem Tag einfach alles, besonders wussten sie durch ihre Paarharmonie zu überzeugen. So gelang es ihnen in allen Tänzen, Spörl/Rodionova die eine oder andere Eins abzunehmen. Am Ende blieb es in allen fünf Tänzen beim Vizemeistertitel.

Eng ging es bei der Entscheidung um die Bronzemedaille zu. Nils Vormelker/Sandra

Dumser konnten im Langsamen Walzer und im Tango noch an ihre herausragenden Leistung in den vorhergehenden Runden anknüpfen und übernahmen vor Victor Fischer/Alexandra Rehn deutlich die Führung. Ab dem Wiener Walzer lief bei den Münchnern dann aber gar nichts mehr so richtig. Von Tanz zu Tanz fielen sie immer mehr zurück, während Fischer/Rehn gleichzeitig aufholten. Am Ende ging der 3. Platz an Fischer/Rehn, Vormelker/Dumser wurden Vierte.

MATTHIAS HUBER

B-Standard

1. Konstantin Maletz/Corina Schott, TSC Alemana Puchheim
2. Nikolas Krause/Carolin Werres, TSC Savoy München
3. Rudolf Thilenius/Anne Kainzlsperger, TSC Alemana Puchheim
4. Michael Forster/Stefanie Awdejew, TSA d. ETSV 09 Landshut
5. Stefan Rosig/Tanja Wernetshammer, TSC Savoy München
6. Michael Braun/Julia Hogenkamp, Gelb-Schwarz-Casino München

Überall zweistellige Startfelder

Landesmeisterschaft Senioren II Standard

Fünf Meistertitel waren bei der Landesmeisterschaft der Senioren II D-S, die vom TC Rot-Gold Würzburg am 12. März ausgerichtet wurde, zu ermitteln. In allen Startklassen gab es zweistellige Starterfelder, eine erfreuliche Entwicklung.



Jürgen und Gabi Klein, Senioren I D.

Ein großer Teil der zwölf Paare der Senioren II D hatte die Landesmeisterschaft zum ersten Turnierstart überhaupt genutzt und das mit Erfolg. So erreichten Werner und Ellen Becker (TSA d. TSV Weilheim) zu Beginn ihrer Tanzsportkarriere gleich den Vizemeistertitel - besser kann es kaum gehen. Der Turniersieg ging an Jürgen und Gabi Klein (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg), die alle drei Tänze mit doch recht gemischten Wertungen für sich entschieden. Dritte wurden Dr. Wilhelm und Pauline Tischer (TSA d. TSV Weilheim), die im Langsamen Walzer noch auf Platz 2 lagen. Ansonsten lagen die Leistungen aller Paare eng zusammen; dies zeigte sich auch daran, dass sieben Paare das Finale erreichten.

4. Peter Leifer/Christine Brenner, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
5. Norbert und Edeltraud Hirsch, TSC Savoy München
6. Dr. Albert und Dr. Dorothee Zacher, TSA Rot-Weiß i. TSV Wacker 50 Neutraubling
7. Albert und Karin Sieber, TSA Blau Silber im ASV Neumarkt

Ebenfalls zwölf Paare waren bei den Senioren II C am Start. Rainer und Renate Paulsburg (TSG Da Capo Grafing) setzten sich von Beginn an von der Konkurrenz klar ab und entscheiden im Finale alle vier Tänze souverän und eindeutig für sich. Auch auf den beiden folgenden Treppchenplätzen sahen die Wertungsrichter eine klare Reihenfolge: die D-Sieger Jürgen und Gabi Klein (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) ertanzten sich nun den Vizemeistertitel, ihnen folgten Michael und Helga Janu (Kitzinger TC) auf Platz 3.

4. Wilfried und Dorothea Martin, TSA des TV Stockdorf
5. Günter Statt/Andrea Kersting-Statt, TTC Rot-Weiß Rosenheim
6. Gilbert und Brigitte Kammerlander, TSV Illertissen

Wie bereits in der D-Klasse schafften es auch bei den Senioren II B sieben Paare bis ins Finale. Der Turniersieg ging an Werner Tietze/Elisabeth Sollinger (TSA/TV Stockdorf), die sich allerdings mit Rainer und Renate Paulsburg (TSG Da Capo Grafing) einer merklichen



Rainer und Renate Paulsburg, Sieger bei den Senioren II C. Fotos: Müller



Werner Tietze/Elisabeth Sellinger, Landesmeister Senioren II B.



Die A-Klasse: Volker und Brigitte Schwab.

Konkurrenz ausgesetzt sahen. Letztendlich reichte es für Tietze/Sollinger in allen fünf Tänzen für Platz 1, die Grafinger Paulsburg sicherten sich ebenso klar den Vizemeistertitel. Auf Platz 3 sahen die Wertungsrichter Manfred und Ute Touchy (TTC Erlangen), die aber durchaus Chancen hatten, sich noch weiter nach vorne zu tanzen. So entschied zum Beispiel im Slowfox nur eine Einser-Wertung zwischen Platz 1 und 3.

4. Wolfgang Böhm/Angela Kraus, TSG Fürth
5. Alfred Loritz/Dorothea Wörner, TSC Savoy München
6. Walter und Christa Schneider, TSA im TV Prittriching
7. Uwe Werner/Elisabeth Zimmerly, TSC dancepoint Königsbrunn

Das sicherlich spannendste Finale des Tages lieferten sich die Paare der Senioren II A. Zwar tanzten die Bayerischen Meister Volker und Brigitte Schwab outstanding und holten sich alle 35 Einser, danach war es mit der Übereinstimmung der Wertungsrichter aber

vorbei. Um den Vizemeistertitel lieferten sich Hans und Karin Griesbacher (TSA d. TSV Eintracht Karlsfeld) sowie Dr. Werner und Veronika Fürst (TSC Savoy München) einen harten Zweikampf. Die Wertungen für die beiden Paare gingen nur so hin und her. Griesbacher entschieden den Langsamen Walzer und den Quickstep für sich, fielen dagegen im Wiener Walzer auf Platz 4 zurück, in dem Fürst ebenso wie im Slowfox auf Platz 2 nach vorne tanzten. Am Ende herrschte zwischen den beiden Paaren Punktegleichstand und erst durch Skaten ließ sich der 2. Platz für Hans und Karin Griesbacher ermitteln.

Vierte wurden Hans-Peter und Inge Schießl (TSC Savoy München) mit einer beständigen Leistung im Finale. Dr. Hermann und Petra Deger (TSA im FC Traubing) ernteten sich nach einem etwas schwächeren Start im Langsamen Walzer und im Tango in der Gesamtwertung doch noch Platz 5 vor Winfried und Christine Hiller (TTC München).

Den Abschluss bildeten die zehn Paare der Senioren II S. Josef Paukner/Margret Koller-Paukner (TSA im SB DJK Rosenheim) ließen von Anfang an keinen Zweifel daran, dass sie ihren Meistertitel aus dem Vorjahr verteidigen wollten. Sie hatten letztendlich im Finale auch keine ernsthafte Konkurrenz zu fürchten. Auch wenn die beiden folgenden Paare den Pauknern einzelne Einser abnehmen konnten, schafften sie es doch nicht, in die Titelverteidigung einzugreifen. Deutlich enger ging es um die Vergabe des Vizemeistertitels zu. Mit Gerd und Brigitte Lang (TC Rot-Gold Würzburg) sowie Günter und Marion Färber (TSA/TSV Eintracht Karlsfeld) waren zwei Paare am Start, die kaum Leistungsunterschiede zeigten. Mit Spannung wurde daher die Wertung des Langsamen

Walzer erwartet, in dem sich Langs mit dreht deutlicher Majorität in Führung setzten. Auch im Tango und im Wiener Walzer blieben Langs vor Färbers, wenn auch der Abstand immer geringer wurde. Ab dem Slowfox schafften Günter und Marion Färber dann doch noch den Umschwung, es blieb aber in der Gesamtwertung mit 3:2 gewonnenen Tänzen - wie auch im Vorjahr - beim Vizemeistertitel für Gerd und Brigitte Lang.

Auf den drei folgenden Plätze herrschte eine klare Reihenfolge: Oskar und Doris Thoma (TC Rot-Gold Würzburg) wurden Vierte. Platz 5 ging an Horst Otto/Gabriele Junck-Otto (TSC Savoy München) und Hans und Karin Griesbacher (TSA d. TSV Eintracht Karlsfeld) erreichten nach dem Turniersieg in der A-Klasse nunmehr den 6. Platz.

MATTHIAS HUBER



Die S-Klasse: Josef und Margret Paukner.

WR Gertrud Hartl (TC Rot-Gold Würzburg), Karl Klöpfer (Blau-Gold Casino München), Edgar Link (TSC Maingold-Casino Offenbach), Dr. Frank Pöhlau (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg), Hartmut Schmidt (TTC Gelb-Weiß Hannover)

Siegerehrung für die S-Klasse.



Ball der Nationen beim Europa-Pokal

International besetzte Turniere

Seit über 50 Jahren trifft sich die internationale Tanzsportelite während der Münchner Ballsaison zum großen Pokalturnier des Gelb-Schwarz-Casinos im Deutschen Theater. Dieses weit bekannte Haus wird zur Faschingszeit in einen Ballsaal mit Kultcharakter, in diesem Jahr von Oscarpreisträger Rolf Zehetbauer unter dem Motto ‚Theater der Welt - Welttheater‘, verwandelt. Über 1000 Ballbesucher und der routinierte Turnierleiter Claus Brauner begrüßten die jeweils neun Paare der Jugend Latein und der Hauptklasse Standard, die gerne aus ganz Europa nach München kamen.

In der tänzerisch hochwertigen Jugend-Vorrunde qualifizierten sich sechs Paare deutlich fürs Finale. Bereits früh beeindruckten zwei Paare: Jevgenij Suvorovs/Nina Bezzubova und Gabriele Goffredo/Eketarina Vaganova, die sich im Finale einen engen Kampf um Platz eins lieferten. Beide Paarkombinationen boten dem fachkundigen Publikum hervorragendes Tanzen auf höchstem Niveau und wurden damit ihrer Favoritenrolle völlig gerecht. Jevgenij und Nina, die zweiten der GOC 2005, gewannen mit ihrem extrem rhythmisch getanzten und dadurch sehr gut lesbaren Tanzstil Cha Cha, Rumba und Paso Doble, während Gabriele und Ekaterina, die eine Woche zuvor die Italienische Meisterschaft gewonnen hatten, mit ihrer außerordentlichen Beweglichkeit Samba und Jive für sich entschieden. Nach nur drei Monaten gemeinsamen Trainings setzte sich die neue deutsche Paarkombination Marta Arndt/Diego Martinez bei ihrem ersten gemeinsamen Turnierwochenende auf Platz drei. Mit 14 und 15 Jahren die Jüngsten im Feld erreichten Tomas Marek/Martina Markova (Tschechien) ebenfalls das Finale und gaben nur den Paso Doble an Matej Kralj/Spela Kralj aus Slowenien ab. Stefan Hold/Julia Burghardt aus Österreich vervollständigten das Finale mit dem sechsten Platz. Insgesamt bot diese mit Spitzenpaaren besetzte internationale Jugendsektion dem Zuschauer eine sehr gute tänzerische Qualität mit hohem Begeisterungsfaktor.

Nicht zuletzt durch die herausragende Tanzmusik von Hugo Strasser mit Band zeigten auch die Paare der Vorrunde Standard hervorragende Leistungen und machten dem Wertungsgericht die Entscheidung damit

schwer. Die Leistungsdichte der Paare wurde auch in den Finalwertungen deutlich, und so waren die Wertungen für Platz 4 bis 6 zum Ende zwar eindeutig, lagen jedoch sehr nah beieinander. Platz sechs ging an Shota Shanava/Anna Buvina aus Georgien, die den Fünftplazierten niederländischen Meistern Chris Nugteren/Rebecca Blummel den Wiener Walzer abnahmen. Auf Platz vier kamen Marco Cavallaro/Joanne Clifton, die Vizemeister aus England, die damit auch ihre Position in der Weltrangliste bestätigten. Die Medaillenplätze waren in den Wertungen deutlicher. Den dritten Platz erreichten die lettischen Meister Valdis Skutans/Laura Kosite, die mit ihrer souveränen Oberlinie beeindruckten. Die technisch ausgereiften Italiener Frederico di Toro/Genny Favero erreichten den 2. Platz. Zur großen Freude der Ballbesucher entschieden Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler aus Deutschland mit allen Einsern dieses Turnier für sich. Sie bestachen durch extreme Paarharmonie kombiniert mit großer Dynamik und avancierten zu den Publikumsliebblingen, nicht zuletzt indem Benedetto erklärte, er ordne seine italienische Männerdominanz der deutschen "organisierten Frau" unter. Auch Hugo Strasser lies sich von dieser Begeisterung anstecken und spielte nach seiner anstrengenden Tournee "Swing-Legenden" für das tanzbegeisterte Publikum bis 3 Uhr früh.

Den Veranstaltern ist nur zu wünschen, dass sie auch im kommenden Jahr wieder ein so hochklassiges Feld nach München einladen und weiterhin dem guten Ruf des Balls der Nationen in der internationalen Tanzszene nachkommen.

BARBARA SOKAR

Adressänderung

Der LTVB-Pressesprecher ist ab April 2006 unter folgender Anschrift zu erreichen:

Matthias Huber, Marschberg 17,
96450 Coburg, Telefon: 09561-
319992, Telefax: 09561-379993

In Erinnerung an Herbert Nitsche

Am 10. März 2006 ist der frühere Pressesprecher des LTVB, Herbert Nitsche, nach längerer Krankheit im Alter von 80 Jahren in Freising verstorben.

Herbert Nitsche hat den bayerischen Tanzsport über eine lange Zeit begleitet und geprägt. Bereits 1960 wurde er Mitglied im damals in München sehr aktiven "Tanzkreis München" bei Adi Knopf und begann 1961 mit dem Turniertanzen. 1968 nahm er an einem der ersten Wertungsrichterlehrgänge unter der Leitung des damaligen Bundessportwarts Harald Harms teil und erhielt mit der Nr. 834 eine der ersten WR-Lizenzen in Bayern. Bis 2001 war er damit bei 500 Einzel- oder Formationsturnieren im In- und Ausland im Einsatz.

Von 1977 bis 1988 war er Sportwart und Turnierleiter im TTC Erlangen, wo zeitweise bis zu 50 aktive Turnierpaare zu betreuen waren. In dieser Zeit entstanden unter seiner maßgeblichen Mitwirkung die heute noch abgehaltenen Mittelfränkischen Tanzsportwochenenden. 1983 übertrug ihm der LTVB das Amt des Referenten für Öffentlichkeitsarbeit, das er bis 1994 ausübte. Ende der 80er Jahre sollte auch in Bayern der ZWE eingeführt werden und Herbert Nitsche wurde die Aufgabe übertragen, ein brauchbares System einzuführen. Obwohl er sich 2001 nach seinem 500. Turnier als Wertungsrichter vom persönlichen aktiven Turniergeschehen zurückzog, schnuppert er weiterhin noch gerne Tanzsportluft.

Unsere Anteilnahme gilt den hinterbliebenen Familienangehörigen. Herbert Nitsche wird in unserer Erinnerung bleiben.

DAS PRÄSIDIUM DES LTVB

Marathontag in Weiterstadt

Spannende Entscheidungen in fünf Meisterschaften

Der neue Vorsitzende der TSA Blau-Gelb der SG Weiterstadt, Dr. Dankwart Zimmerling, kann auf eine erfahrene Mannschaft bei der Organisation von Meisterschaften zurückgreifen. Regelmäßig richtet der Verein Meisterschaften aus und bewies auch am 12. März wieder, dass er der großen Aufgabe von fünf Landesmeisterschaften an einem Tag gewachsen war. Das Bürgerzentrum Weiterstadt kam dabei zeitweise an seine Kapazitätsgrenzen, so groß war das Interesse an den Meisterschaften der Seniorenklassen.

Senioren II D

Mehr Paare aus mehr Vereinen - das ist die positive Bilanz der Hessischen Meisterschaft der Senioren II D. Die gute Arbeit, besonders im Seniorennachwuchsbereich, bescherte erneut dem TSC Rot-Weiss Viernheim ein Meisterpaar. Rolf und Hannelore Heinen überzeugten durch eine klare Interpretation der Tänze die fünf außerhessischen Wertungsrichter. Im 16. Turnier holten sie ihre 16. Platzierung und stiegen mit diesem großartigen Erfolg auf. Michael und Barbara Groß nutzten in ihrem ersten Turnier den zweiten Platz ebenfalls zum Aufstieg in die C-Klasse. Mit drei dritten Plätzen in den drei Tänzen sicherten sich Herbert Ossig/Jacqueline Ossig-Underwood die Bronzemedaille. Die Wertungen differierten bei den folgenden drei Paaren sehr. Dennoch ergaben sich daraus klare Ergebnisse.

1. Rolf und Hannelore Heinen, TSC Rot-Weiss Viernheim (3)
2. Michael und Barbara Groß, TSC Grün-Gelb Neu-Anspach (6)

3. Herbert Ossig/Jacqueline Ossig-Underwood, 1. Maintaler TSC Blau-Weiß (9)
4. Franz und Marion Froschauer, TSC Rot-Weiss Viernheim (12)
5. Horst und Anne Damm, Rot-Weiß-Club Gießen (15)
6. Waldemar und Lilli Wahler, SC Schwarz-Gold Kassel (18)

Senioren II C

Wie schon im Vorjahr sicherte sich ein Paar diesen Meistertitel mit außergewöhnlicher Leistung. Peter Hauptlorenz/Beate Kehr wurde mit allen Bestnoten für ihre Leistung belohnt. Sie feierten mit diesem Sieg auch den Aufstieg in die B-Klasse. Um Silber und Bronze kam es zu einem clubinternen Duell zweier Paare vom TSC Rot-Weiss Viernheim. Michael und Bozena Thieme besiegten hierin die Vorjahreszweiten Michael und Heidrun Mandel. Ehepaar Mandel tröstete sich mit dem Aufstieg. Horst und Marianne Fuchs mussten sich den letzten Tanz des Finales zwar mit der Meistern der Vorklasse Rolf und Hannelore Heinen teilen, hatten aber in den drei voran gegangenen Tänzen überzeugt und sicherten sich damit Platz vier.

1. Peter Hauptlorenz/Beate Kehr, TSC Maingold-Casino Offenbach (4)
2. Michael und Bozena Thieme, TSC Rot-Weiss Viernheim (9)



Karl Didzun/Susanne Grbec holten im zweiten Anlauf in der Senioren I B-Klasse den Meistertitel.

3. Michael und Heidrun Mandel, TSC Rot-Weiss Viernheim (11)
4. Horst und Marianne Fuchs, 1. Maintaler TSC Blau-Weiß (17,5)
5. Rolf und Hannelore Heinen, TSC Rot-Weiss Viernheim (20,5)
6. Rainer Fernholz/Mechthild Jansen, TSC Tanz u.s.w. Frankfurt (22)

Senioren I B

Die Vizemeister des Vorjahres wollten es in diesem Jahr noch einmal versuchen. Karl Didzun/Susanne Grbec waren in diesem Jahr die besten dieser Klasse und nutzten den Erfolg zum Aufstieg. Hans Göbelt/Andrea Proksch konnten sich auch einige Einsen sichern, die ihnen ganz klar zur Silbermedaille verhelfen. Auch Jörg und Alexandra Heberer konnten ihre Leistung aus dem Vorjahr wiederholen und wurden erneut mit der Bronzemedaille belohnt. Andreas und Cornelia Ullmann holten in den letzten beiden Tänzen noch mal auf und sicherten sich damit den 4. Platz. Robert Kristmann/Maren Boysen verbesserten sich um einen Platz auf Rang fünf. Dr. Stefan und Martina Dietz komplettierten das Finale auf Platz sechs.

1. Karl Didzun/Susanne Grbec, TC Der Frankfurter Kreis (5)
2. Hans Göbelt/Andrea Proksch, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt (10)
3. Jörg und Alexandra Heberer, Tanz-SportClub Rödermark (17)



Rolf und Hannelore Heinen, Senioren II D. Fotos: Straub

Siegerehrung für die Senioren II C.



4. Andreas und Cornelia Ullmann, TSC Blau-Gold Viernheim (19)
5. Robert Kristmann/Maren Boysen, TSC Schwarz-Weiß-Blau Frankfurt (24)
6. Dr. Stefan und Martina Dietz, Tanzsport Zentrum Heusenstamm (30)

Senioren I A

Sieben Paare erreichten das Finale. Dies belegt die Leistungsdichte in dieser Klasse eindeutig. Dreizehn Kreuze reichten zum Erreichen der Endrunde. Um ein Kreuz verpassten Oliver Dräger/Andrea Simon-Dräger dieses Ziel. Eine klare Bereicherung dieser Klasse waren die Umsteiger aus der Hauptgruppe II. Michael und Susanne Sipek verbesserten sich um einen Platz und wurden damit neue Meister. Andreas-Werner Gußmann/Ursula Gierok entschieden den Quickstep für sich. Insgesamt verbesserten auch sie sich um einen Platz und nahmen die Silbermedaille in Empfang. Nachdem Vadim Gorbachov/Julia Berestova einen Tag zuvor mit ihrer Tochter Sofia Gorbachev den Sieg beim Deutschland-Pokal gefeiert hatten, konnten sie sich über ihre eigene Leistung genauso freuen, auch wenn es für sie nicht der Sieg, sondern der dritte Platz war. Denkbar knapp fiel die Entscheidung um die Plätze vier und fünf aus. Die Skatingregel sah die Senioren I B-Sieger Karl Didzun/Susanne Grbec knapp vor Arthur Wagner/Heike Schäfer. Diesen beiden Paaren folgten mit nur einer Platzziffer Unterschied Burkhard und Babsi Kolb. Ulf und Eva Wildem belegten den 7. Platz in diesem Meisterschaftsfinale.

1. Michael und Susanne Sipek, TC Der Frankfurter Kreis (6)
2. Andreas-Werner Gußmann/Ursula Gierok, TSC Tanz u.s.w. Frankfurt (9)

3. Vadim Gorbachov/Julia Berestova, Rot-Weiss-Klub Kassel (15)
4. Karl Didzun/Susanne Grbec, TC Der Frankfurter Kreis (25)
5. Arthur Wagner/Heike Schäfer, TSC Rödermark (25)
6. Burkhard und Babsi Kolb, TSA Blau-Gelb der SG Weiterstadt (26)
7. Ulf und Eva Wildem, TC Blau-Orange Wiesbaden (34)

Senioren II S

Die Senioren II-Klasse zeichnet sich seit vielen Jahren durch ein sehr hohes Niveau der Spitzenpaare aus. Die Leistungen liegen sehr dicht zusammen. Manchmal ist die Tagesform der entscheidende Faktor. Seit mehreren Jahren zieht das Duell der beiden Ehepaar Bauer und Lischka die Zuschauer in seinen Bann. 2002 konnten Ingo und Angelika Lischka an gleicher Turnierstätte wie 2006 zum ersten und letzten Mal die Bauers bei einer Hessischen Meisterschaft besiegen. Trotzdem war die Nervosität bei den Titelverteidigern groß. Als die ersten Wertungen angezeigt wurden und fast alle Einsen an Bauers gingen, wich die Nervosität. Ingo und Angelika Lischka gaben sich aber noch lange nicht geschlagen. Die Tagesform reichte aber nicht, um in die Entscheidung um den Meistertitel einzugreifen. So konnten Willi und Christa Bauer den neunten Meistertitel feiern. Um die Bronzemedaille entwickelte sich ein Zweikampf Offenbach gegen Rödermark. Am Ende reichte die Kraft von Herbert und Erika Frieß nicht ganz, um sich gegen die Newcomer Wolfgang Koschier/Birgit Fehrmann-Koschier erfolgreich zur Wehr zu setzen. Manfred und Ursula Hüttges hatten hingegen einen guten Tag erwischt. Sie verbesserten sich um sieben Plätze auf den 5. Platz.



Nach Silber im Vorjahr bei den Senioren I A sicherten sich Michael und Susanne Sipek den Meistertitel in diesem Jahr.

Erland und Mania Feigenbutz bestätigten 6. Platz aus dem Vorjahr bestätigen.

1. Willi und Christa Bauer, TSA Blau-Gelb der SG Weiterstadt (5)
2. Ingo und Angelika Lischka, TSC Schwarz-Weiß Bxad Homburg (10)
3. Wolfgang Koschier/Birgit Fehrmann-Koschier, TSC Maingold-Casino Offenbach (17)
4. Herbert und Erika Frieß, TSC Rödermark (18)
5. Manfred und Ursula Hüttges, TC Der Frankfurter Kreis (25)
6. Erland und Mania Feigenbutz, TSC Rot-Weiß Lorsch/Bergstraße (30)

CORNELIA STRAUB

Manfred Schonert wurde an der Musikanlage von seiner Frau unterstützt. Er wurde für seine sehr gute Musikauswahl mit vielen Komplimenten belohnt.



An der Spitze der Senioren II S-Klasse blieb alles beim Alten.

WR Ronald Frohwein (Grün-Gold-Casino Wuppertal), Peter Grell, TSC St. Wendel), Gerhard Hanus (TSC Bietigheim), Rainer Kopf (TSC Grün-Gold Speyer), Horst Paland (Blau-Gold-Club Hannover, Sen. I D, Sen. I B und Sen. II S) Lieselotte Paland (Blau-Gold-Club Hannover, Sen. II C und Sen. I A).

Keine Absagen

Trotzdem nur 25 Paare bei LM der Hauptgruppe II

Nur 25 Paare kamen zu den drei Meisterschaften der Hauptgruppe II D-, C- und B-Standard in die Kulturhalle nach Rödermark. Dafür gab es verhältnismäßig viele Pokale für die Finalpaare. Freundliche Blumengrüße für alle Finalpaar ergänzten den Gabentisch, den der TSC Rödermark für die Sportler bereithielt. Und dies, obwohl der Verein die Ausrichtung der Meisterschaft übernommen hatte, nachdem sich nach der ersten Ausschreibung kein Verein darum beworben hatte. Der von Hessen tanzt bekannte Dirk Meyer war aus Hamburg angereist, um die neuesten Musikstücke für die Paare aufzulegen. Positiv auch die Absagequote, die bei Null lag, was ein äußerst seltenes Phänomen ist.



Daniel Jakob/Melanie Ecker feierten einen souveränen Sieg in der Hauptgruppe II B-Standard. Foto: Vogt

Hauptgruppe II D

Mit nur vier Paaren war diese Klasse ebenso dünn besetzt wie im Vorjahr. Sven Nerius/Kirsten Geide waren das dominierende Paar in allen drei Tänzen. Die weiteren Paare zeigten in den einzelnen Tänzen sehr unterschiedliche Leistungen, was von den fünf hessischen Wertungsrichtern auch differenziert bewertet wurde. Bernhard Kürzl/Sonja Brückner waren das beste Paar dieses Trios und holten sich damit die Silbermedaille. Die Vizemeister nutzten die Chance zum Aufstieg.

1. Sven Nerius/Kirsten Geide, TC Blau-Orange Wiesbaden (3)
2. Bernhard Kürzl/Sonja Brückner, TSC Tanz u.s.w. Frankfurt (7)
3. Thomas Babies/Nicole Bachelier, Schwarz-Rot-Club Wetzlar (9,5)
4. Uwe Jentzsch/Kseniya Bereza, TSC Maingold-Casino Offenbach (10,5)

Hauptgruppe II C

Eine Wimpernschlagentscheidung gab es in der II C. Nach vier Tänzen musste die Saktin-

greuel über den Meistertitel entscheiden. Am Ende waren Tom Henrik Anhäuser/Stefanie Bayer die glücklichen Titelträger vor den gleichwertigen Vizemeistern Konstantin Jochim/Kerstin Alefs. Ihre Clubkameraden Erik Suschall/Natalie Guwa holten sich die Bronzemedaille. Zu einer knappen 3:2 Entscheidung kam es auf den Plätzen vier und fünf.

1. Tom Henrik Anhäuser/Stefanie Bayer, Schwarz-Silber Frankfurt (6)
2. Konstantin Jochim/Kerstin Alefs, TC Blau-Orange Wiesbaden (6)
3. Erik Suschall/Natalie Guwa, TC Blau-Orange Wiesbaden (12)
4. Heiko und Nicole Herzberger, TSC Oberursel (17)

Links: Die vier Paare der Hauptgruppe II D, rechts die Endrunde der Hauptgruppe II C. Fotos: Straub

5. Marc Wenzel/Annette Kujawa, Tanz-SportClub Rödermark (19)
6. Joachim Carl/Katja Frankenberg, TSC Tanz u.s.w. Frankfurt am Main (24)

Hauptgruppe II B

Wenn ein Paar mit allen möglichen Bestnoten Meister wird, dann kann man zu recht behaupten, dass das Paar souveräner Sieger dieses Turniers wurde. Ralph und Antonie Binder wurden mit allen Einsen für ihre ausgereiften Leistungen belohnt. Das war die einzige klare Entscheidung in der II B. Schon um die weiteren Medaillenränge kam es zu einem knappen Ergebnis. Christoph Reis/Nadia Osenberg sicherten sich mit einer Platzziffer Vorsprung die Silbermedaille. Bronze ging an Christoph Schlichenmaier/Dana Bujard. Die Plätze vier, fünf und sechs wechselten von Tanz zu Tanz. Je eine Platzziffer trennte die Paare. Mit nur zwölf Paaren verzeichnete diese Klasse den größten Schwund. Da keines der Finalpaare sich für einen Aufstieg entschied, bleibt die Hoffnung, dass im nächsten eine ähnliche Anzahl von Paaren noch dabei ist.

1. Ralph und Antonie Binder, TC Blau-Orange Wiesbaden (5)
2. Christoph Reiss/Nadia Osenberg, TSC Rot-Weiß Rüsselsheim (12)
3. Christoph Schlichenmaier/Dana Bujard, TSG Marburg (13)
4. Alexander Stockmayer/Eva Kuhlmann, TSC Calypso Offenbach (24)
5. Hans Göbels/Andrea Proksch, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt (25)
6. Stefan Schoenberg/Nadine Köhler, TC Blau-Gold Langen (26)

CORNELIA STRAUB



WR: Gabor Istvan Hoffmann (TZS Blau-Gold Casino Darmstadt), Horst Kuhlmann (TSG Blau-Gold Gießen), Utz Meseberg (ATC Oranien Diez Limburg Bad Camberg), Alexander Schalk (TSC Usingen), Dr. Wolfram Schön (Rot-Weiß-Club Gießen).

Hochbetrieb im Kurhaus

Gut besetzte Einladungsturniere in Bad Homburg

Die internationalen Einladungsturniere um den Großen Preis der Stadt Bad Homburg (Standard) und den Pokal der Spielbank Bad Homburg (Latein) zählen zu den Traditionsturnieren in Deutschland. Mit der 21. Auflage wurde am 1. April die Tradition weitergeführt, auch wenn es für einen Ausrichter immer schwerer wird, attraktive Startlisten zusammenzustellen. Professor Willy Hilgenberg, Vorsitzender des TC Der Frankfurter Kreis, bedauerte denn auch in seiner Begrüßung, dass wegen der vielen nationalen und internationalen Verpflichtungen einige Paare, die man gern in Bad Homburg gesehen hätte, nicht kommen konnten. Andere mussten wegen Krankheit kurzfristig absagen, so dass noch am Freitag vor dem Turnier quer durch Deutschland telefoniert wurde. Fündig wurde man schließlich in Duisburg beim Bundeskader: Der als Wertungsrichter eingeladene Bundestrainer Oliver Wessel-Therhorn brachte Michal Stukan/Susanne Miscenko mit, für die sich die Fahrt mit dem fünften Platz im Lateinfinale durchaus gelohnt hatte.

Für Turnierleiter Jürgen Funda begann der Abend mit einer Sohle auf dem Weg in die Selbständigkeit: der feine Lackschuh hatte sich fast vollständig in seine Bestandteile zer-



Die Standardsieger aus einer etwas ungewöhnlichen Perspektive: Sascha und Natascha Karabey.
Fotos: Richter-Lies

legt und war im Wortsinn untragbar geworden. Zum Glück konnte Funda als Ersatz seine Straßenschuhe anziehen - zwar nicht in Lack, aber wenigstens schwarz. Der Rest des Abends verlief reibungslos und pannenfrei, auch wenn sich Natascha Karabey, nicht nur sportliches Aushängeschild, sondern auch Veranstaltungswartin im "Frankfurter Kreis", schon während des Balls einige Gedanken

über Verbesserungen machte, wie sie freimütig in einer Pause im Gespräch mit der Presse erzählte. FAZ-Sportredakteur Ralf Weitbrecht war nicht nur von Nataschas ehrenamtlicher Tätigkeit beeindruckt. "Das gibt es in keiner anderen Sportart, dass die Aktiven während eines Wettkampfs im Publikum herumlaufen", wunderte sich der Journalist, der nachmittags noch ein Heimspiel der Frankfurter Eintracht besucht hatte. Auch nach dem Turnier profitierte die schreibende Zunft von der Geselligkeit der Tänzer. In einem improvisierten Pressegespräch gaben sich Sascha und Natascha Karabey alle Mühe, die Erwartungen hinsichtlich Europa- und Weltmeisterschaft zu dämpfen. Die Vizeweltmeister mussten nach ihrem großen Erfolg im vergangenen Jahr bei den folgenden internationalen Begegnungen die Litauer Bizokas/Daniute wieder an sich vorbeiziehen lassen und übten sich gegenüber der Presse im Tiefstapeln. Die Zeit bis zur nächsten Weltmeisterschaft im November werden sie auf jeden Fall nutzen, erste Eindrücke vermitteln sie schon in Bad Homburg, wo sie kleine Änderungen im Programm ausprobierten. Offensichtlich mit Erfolg, denn alle Einsen waren ihnen sicher. Der zweite Platz für die international noch nicht ganz so bekannten Italiener Longarini/Basili wurde im Verlauf des Turniers immer deutlicher; die "jungen Wilden" Konovaltsev, bei denen das hohe Tempo manchmal auf Kosten der Musikalität geht, fanden sich auf dem dritten Platz wieder. (Fortsetzung auf der nächsten Seite.)



Noch ein Paar vom Frankfurter Kreis im Finale: Rüdiger Homm/Friederike Tischendorf.



Zum ersten Mal vor großem Publikum: die Lateinformation des Frankfurter Kreises.

Standard

1. Sascha und Natascha Karabey, TC Der Frankfurter Kreis (5)
2. Giuseppe Longarini/Valentina Basili, Italien (11)
3. Sergey Konovaltsev/Olga Konovaltseva, Russland (14)
4. Simon Reuter/Julia Niemann, TSZ Stuttgart-Feuerbach (20)
5. Roman Mayer/Siret Siilak, Österreich (25)
6. Rüdiger Homm/Friederike Tischendorf, TC Der Frankfurter Kreis (30)

Latein

1. Peter Stokkebroe/Kristina Juel-Stokkebroe, Dänemark (5)
2. Maurizio Vescovo/Melinda Törökgyörgy, Ungarn (10)
3. Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko, TSC Astoria Karlsruhe (15)
4. Zufar Zaripov/Anna Ludwig-Tchermoudourova, Österreich (20)
5. Michal Stukan/Susanne Miscenko, TSC Dortmund (26)
6. Lenny Gouwerak/Laura Zmalkowicova, Niederlande (29)

In der Lateinsektion dominierten die Dänen Stokkebroe/Juel-Stokkebroe, die in den vergangenen Monaten eine beeindruckende internationale Erfolgsserie erreicht haben und mit ihrem soliden Tanzen gegenüber den manchmal zu verspielten Ungarn Vescovo/Törögyörgy im Vorteil sind. "Besser als auf der Deutschen Meisterschaft" - so Oliver Wessel-Therhorn - präsentierten sich Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko, die sich über das Lob und den klaren dritten Platz sichtlich freuten.

Gutes Tanzen braucht gute Musik, und dafür war in bewährter Weise wieder Ulrich Haubenreißer zuständig, während das Publikum vom Tanzorchester SevenUp ebenfalls gut versorgt wurde. Als besondere Überraschung präsentierte der Frankfurter Kreis seine noch recht neue Lateinformation, die im Mittelfeld der Oberliga angesiedelt ist. Die Standardsektion wurde vom TD TSC Düsseldorf vertreten, der angesichts der nicht allzu großen Tanzfläche mit sechs statt acht Paaren die Udo Jürgens-Choreographie zeigte.

USR



Zufrieden mit der Leistung und dem dritten Platz waren nicht nur Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko, sondern auch der Bundestrainer Oliver Wessel-Therhorn. Fotos: Richter-Lies



Timo Kulczak und Motshegetsi Mabuse hätten gern in Bad Homburg getanzt, mussten aber wegen Krankheit absagen. Stattdessen schickte Motsi ihre kleine Schwester Otilie mit Partner Keokantse Motsepe. Die Organisatoren freuten sich, dass nun auch "Südafrika" auf der Startliste stand.



Referentin Martina Mikoleizig beim Rosenmontagstreff der TSTV. Foto: Panther

Können wir Ausstrahlung machen?

Das war eine der für Tänzer wichtigsten Fragen, die Martina Mikoleizig in ihrem Referat am Rosenmontag in Wiesbaden beim traditionellen Workshop der TSTV stellte. Unter dem Titel "Emotionale Intelligenz" gab die Referentin den fast 70 Teilnehmern eine Vielzahl von Anhaltspunkten, wie man seine persönlichen Emotionen in den Griff bekommt und sie vor allem in positive Energien umwandelt. Denn nach neuesten Erkenntnissen trägt die Emotionale Intelligenz etwa zu 80 Prozent zum Erfolg einer Person bei. Genauso, wie man lernen kann, seine ratio-

nale Intelligenz optimal einzusetzen, kann man auch die emotionalen Fähigkeiten fördern und verstärken, indem man bewusst mit seinen Gefühlen umgeht, sie wahrnimmt, beachtet und zum Ausdruck bringt. Es ist nun die Aufgabe jedes Einzelnen, sich durch ehrliche und kritische Selbsteinschätzung bewusst zu machen, wie er seine Gefühle und Handlungen noch besser in Einklang bringen kann. Dann kann er geschickt mit sich selbst und anderen umgehen und trägt damit entscheidend zur Verbesserung seiner Arbeit als Trainer oder Übungsleiter bei.

NIKO RIEDL

Ovationen für Karl Müller und Karlheinz Ebert

Jahreshauptversammlung in Hanau

Beim Hanauer Tanzsportclub ging mit der Jahreshauptversammlung eine Ära zu Ende. Karl Müller, seit Gründung des Vereins im Jahre 1974 Vorsitzender, stellte sich nicht mehr zur Wahl: Auch der langjährige Kassenswart Karlheinz Ebert sowie Karin Kessel, als Schriftführerin ebenfalls Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes, traten nicht mehr zur Wiederwahl an.

Aus kleinen Anfängen entwickelte sich der Verein unter der Leitung von Karl Müller zu einem der größten Tanzsportvereine in Hessen. Seit der Fusion mit dem Tanzsportclub Schwarz-Gold Hanau im Jahre 1997 stieg die Mitgliederzahl auf über 800 und konnte entgegen dem bundesweiten Trend weitgehend stabil gehalten werden. Über 170 Kinder und Jugendliche lernen erste Tanzschritte in dem Hanauer Verein, der für seine Hobbytänzer Trainingsgruppen zwischen Freigericht und Kahl, in Großkrotzenburg und Wolfgang anbietet.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung wurde dem scheidenden Vorsitzenden Karl



HTV-Vizepräsident Wolfgang Thiel (Mitte) mit den scheidenden Hanauer Funktionären. Foto: privat

Müller der Ehrenvorsitz verliehen, Karlheinz Ebert wurde von den Mitgliedern zum ersten Ehrenmitglied des Vereins gewählt. Mit Präsenten und Urkunden für die Jubilare und Blumensträußen für die verständnisvollen Ehefrauen Ute Müller und Renate Ebert drückten die Hanauer Tanzsportler Dank und Anerkennung aus.

HTV-Vizepräsident Wolfgang Thiel war eigens aus Wiesbaden angereist, um Karlheinz Ebert mit der Silbernen Ehrennadel des HTV auszuzeichnen. Für Karl Müller hatte er die Ehrennadel in Silber des Landessportbund Hessen im Gepäck und würdigte in einer bewegenden Ansprache beide Jubilare für ihre jahrzehntelange ehrenamtliche Tätigkeit.

Der neue Vorstand wurde ohne eine einzige Gegenstimme durch die Mitgliederversammlung gewählt. Erste Vorsitzende wurde Uschi Gräbener. Die Landschaftsarchitektin ist seit 1994 Mitglied im Hanauer Tanzsportclub und hat Erfahrungen in verschiedenen Vorstandsämtern gesammelt. Der zweite Vorsitzende Jürgen Karrach wurde in seinem Amt bestätigt, die Verantwortung für die Finanzen wurde Jürgen Niederdräing übertragen, der langjährige Erfahrungen in ehrenamtlicher Vereinsarbeit einbringt. Der geschäftsführende Vorstand wird vervollständigt durch Elke Dingeldein, die den meisten Clubmitgliedern bereits durch ihre Tätigkeit als Veranstaltungswartin bekannt ist.

Die neue Vorsitzende gab in einer kurzen Rede einen Einblick in die Ziele und Pläne des neuen Vorstandes, der sich als Motto "Kontinuität mit Schwung" auf die Fahnen geschrieben hat.

USCHI GRÄBENER

Vergabe und Neuausschreibung Hessische Meisterschaften 2007

| | | |
|----------|--|--|
| 21.01.07 | Sen. III D-, C- Std. Hgr. D-, C- Std. | nicht vergeben |
| 04.02.07 | Kinder I/II D-, C- Lat. Junioren I D-, C- Lat. Junioren II D-, C- Lat. | Rot-Weiss-Club Gießen Kongresshalle Gießen Fläche: 15x12, Eintritt: 6 € Erw., Kinder 3 € |
| 24.02.07 | Hgr. B-, A-, S-Lat. | TSC Metropol Hofheim Stadthalle Hofheim Fläche: 18x14, Eintritt: 6 € |
| 25.02.07 | Junioren I B Lat. Junioren II B Lat. Jugend D-, C-, B-, A- Lat. | TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg Tanzsportzentrum, Lange Str. 3 Fläche: 16x12, Eintritt: 5 € Erw., Kinder + Jugendliche frei, 1 Begleitperson je Paar frei |
| 11.03.07 | Hgr. II D-, C- Std. Sen. I D-, C- Std. | Tanz-Sport-Club Ober-Ramstadt Stadthalle Ober-Ramstadt Fläche 15x10, Eintritt: 0 € |
| 25.03.07 | Sen. I B-, A- Std. Sen. II S- Std. | TSC Telos Frankfurt Stadthalle Bergen Fläche: 18x12, Eintritt: 5 € |
| 01.04.07 | Sen. S- Lat. Hgr. B-, A- Std. | TanzSportClub Rödermark Kulturhalle Rödermark Fläche: 19x12, Eintritt 6 € |
| 03.06.07 | Sen. D-, C- Lat. Hgr. D-, C- Lat. | TSC Rot-Weiß Rüsselheim Tanzsportzentrum Joh.-Seb.-Bach-Str. 55 Fläche: 16x10, Eintritt: 4 €, Kinder bis 1,20m frei |
| 22.09.07 | Sen. I S Std. Hgr. S Std. | TSC Fulda Festsaal der Orangerie (Hotel Maritim) Fläche: 18x10, Eintritt: 10/25/30 €, Ball |
| 23.09.07 | Kinder I/II D-, C- Std. Junioren I D-, C-, B- Std. Junioren II D-, C-, B- Std. Jugend D-, C-, B-, A- Std. | TSC Excelsior i. ESV Limburg Gemeinschaftshaus Limburg-Lindenholzhausen Fläche: 16x12, Eintritt: Kinder + Jugendliche bis 18 Jahre frei, 1 Person je Paar frei |
| 30.09.07 | Sen. III B-, A-, S- Std. | TSC Schwarz-Weiß d. HTG Bad Homburg Kurhaus Bad Homburg Fläche: 18x12, Eintritt: 5 € |
| 14.10.07 | Hgr. II B-, A-, S- Std. | TSA d. TuS Griesheim Hegelsberghalle Fläche: 20x12, Eintritt: 6 € |
| 21.10.07 | Hgr. II D-, C-, B-, A-, S- Lat. | TZ Heusenstamm Sportzentrum Martinse Fläche: 20x15, Eintritt: 5 € |
| 11.11.07 | Sen. II D-, C-, B-, A- Std. | nicht vergeben |

Alle nicht vergebenen Meisterschaften werden hiermit zu den bekannten Bedingungen neu ausgeschrieben. Die Bewerbungen müssen bis 15. Mai 2006 schriftlich in der HTV-Geschäftsstelle eingegangen sein.

DAS PRÄSIDIUM

Rock'n'Roll

Wormel Cup in Worms

Erstmals richtete der Rock'n'Roll-Club Rockin' Wormel Worms am 5. März, einen Breitensportwettbewerb um den 1. Wormel Cup aus. In der Sporthalle der Kerschensteiner Schule waren Tanzpaare aus Rheinland Pfalz und Hessen in vier Klassen sowie als Formationen am Start. Das Breitensportangebot des rheinland-pfälzischen Rock'n'Roll-Verbandes verfolgt den Zweck, Nachwuchspaare und -gruppen an den Turniersport heranzuführen. Der Wormser Verein möchte diese Aktivitäten unterstützen und mit einem jährlichen Wormel Cup auch den eigenen Aktiven eine Plattform bieten, ihre Leistungen darzustellen. Im Unterschied zu sonstigen Tanzturnieren dürfen im Breitensportwettbewerb auch zwei Mädchen als Paar starten; die Tänzerinnen waren also beim Turnier am Sonntag eindeutig in der Überzahl. Wegen der schwierigen Witterungsverhältnisse mussten einige Teilnehmer kurzfristig absagen. Für den Formationswettbewerb traten daher nur zwei Gruppen an, die vor zahlreichen mitgereisten Fans ihre Show präsentierten. Am Ende siegte die Formation 1 des SV Mörtenbach vor der Mannschaft des 1. RRC Neustadt/Weinstraße.

In der Junioren- und Hauptklasse waren keine Wormser Teilnehmer am Start. Alles in allem waren die Wormser Trainer Meike Lameli und Stefan Weißgerber mit den Leistungen ihrer Schützlinge hoch zufrieden, und der Verein kann den Versuch, einen Brei-

tensportwettbewerb auszurichten, als Erfolg verbuchen. Die tolle Stimmung in der Halle und die positiven Rückmeldungen der Teilnehmer ermutigen den Rheinland-Pfälzischen Rock'n'Roll Verband als Veranstalter und Rockin' Wormel als Ausrichter, den 2. Wormel Cup für 2007 ins Auge zu fassen.

MATTHIAS EICHHORN UND STEFAN STAHL

High-Fly-Cup in Dortmund

Am 25. Februar starteten über 110 Paare beim High-Fly-Cup in Dortmund in die neue Turniersaison. Diese große Teilnehmerzahl beweist, dass nach der verdienten Winterpause die Paare so richtig heiß auf die neue Saison sind. Auch die Paare der Rockin Wormel Worms wollten in der vollbesetzten Dortmunder Halle zeigen, dass sie die turnierfreie Zeit gut genutzt haben.

Das Schülerpaar Michelle Uhl/Nicolai Schneickert fuhr als großer Favorit, jedoch mit gemischten Gefühlen nach Westfalen. Wegen einer Erkrankung konnte das junge Paar zwei Wochen zuvor keine bzw. nur leichte Trainingseinheiten absolvieren. Die bange Frage war, ob die Kraft für ein großes Turnier reichen würde. Auf Grund ihrer mittlerweile großen Routine gelang ihnen jedoch trotz verhaltenem Start ohne Probleme der Einzug in die Zwischen- und die Endrunde. In dieser zahlte sich der kräfteschonende Auftritt aus und Uhl/Schneickert präsentierten sich frisch und spritzig, sicher in Grundtechnik sowie mit dem an Tanzelementen und Tempi schwierigsten Programm aller Endrundenteilnehmer und wurden ihrer Favoritenrolle in ganzem Umfang gerecht. Alle Wertungsrichter sahen das junge Rockin Wormel Paar auf Platz 1.

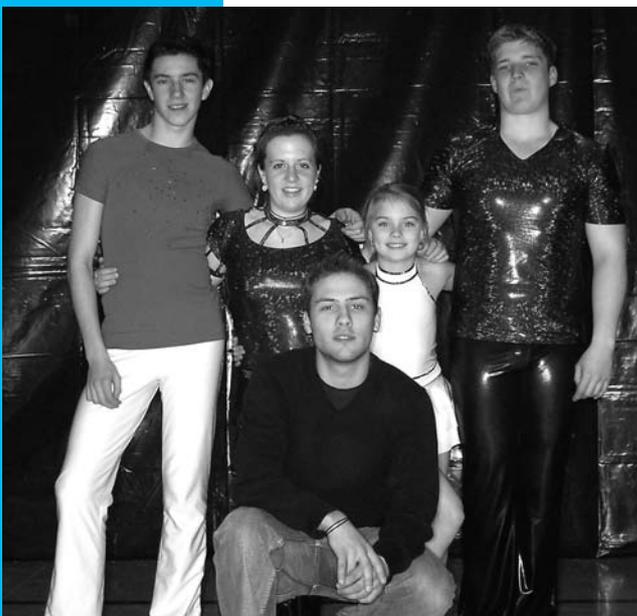
In der C-Klasse mussten sich Laura Fuchs/Michél Heitz mit 35 weiteren Paaren messen. Mindestens vier Runden bis zum Finale bedeutete für alle, dass ein anstrengender Nachmittag bevorstand. In der Vorrunde und der 1. Zwischenrunde präsentierten Fuchs/Heitz eine saubere und fehlerfreie Kür, die Akrobatikelemente klappten problemlos, die Fußtechnik war gewohnt mit am Besten von allen Paaren. Das Erreichen des Finales über die 2. Zwischenrunde lag greifbar nahe. Und dort lief auch alles nach Plan, bis ein Patzer bei der zweiten C-Kugel dem talentierten Paar jede Chance auf die Finalteilnahme raubte. Enttäuscht über das verpasste Finale, nicht jedoch über die bis zur 2.

Zwischenrunde gezeigte Leistung, konnten Fuchs/Heitz mit einem 13. Platz am Ende in dem starken Feld zufrieden sein.

In ebenfalls schon guter Verfassung präsentierte sich Stefan Weisgerber, der mit seiner Partnerin Tanja Trauthwein in der C-Klasse an den Start ging. Beide zeigten in Vor- und 1. sowie 2. Zwischenrunde eine beschwingte und fehlerfreie Kür, die dem Paar den problemlosen Einzug in die Finalrunde sicherte. Ein kurzer Steher, der dem versierten Wertungsgericht nicht verborgen blieb, machte für beide jedoch eine vordere Platzierung zunichte. Am Ende gab es jedoch Riesenjubiläum für den erreichten 7. Platz, den Trauthwein/Weisgerber im Vorfeld nicht erwartet hatten.

REINER SCHNEICKERT

Rock'n'Roll Breitensport-Nachwuchspaare der Rockin Wormel Worms, zusammen mit ihrem Trainer Stefan Weisgerber.
Foto: privat



Jürgen Ersch/Kirsten Geisler.
Foto: Terlecki

Tanzsportabzeichen in Silber

Jürgen Ersch und Kirsten Geisler (TSC Cruceña Bad Kreuznach), 2005 Landesmeister der Senioren I C- und B-Standardklasse sowie 2006 B-Meister, im März in die A-Klasse aufgestiegen, wurden mit dem Tanzturnierabzeichen des DTV in Silber ausgezeichnet. Das Paar hat in der Zeit vom März 2004 bis März 2006 42 Turniere getanzt sich dabei mehr als 25 Mal erste bis dritte Plätze erkämpft.



Auf dem Bild sind alle Formationen bei der Siegerehrung zu sehen. Foto: Röhricht

Große Begeisterung bei offener JMD-Meisterschaft

Neun Jazz- und Modern Dance-Formationen traten zur Vorrunde in der Ingelheimer Sporthalle an. Erstaunlich gut besetzt waren schon jetzt die Zuschauerränge bei der Offenen TRP-Meisterschaft, ausgerichtet vom TSC Ingelheim.

Dank der gut ausgedachten fünf Kriterien, nach denen die Punkte zu vergeben waren, filterten sich nach der Vorrunde vier Gruppen für das Kleine Finale heraus: "Fast Foot" vom TC Royal Zweibrücken mit ihrer Trainerin Susanne Widmann ertanzten sich im Gesamtfeld den 6. Platz. Punktgleich folgten "Impuls" (TSG Grün-Weiß Kirchheimbolanden, Trainerin Barbara Liebsch) und die "Dance Stars" (TSV Starlight Gemünden, Trainerin Kathrin Hartmann), während die Präsentation von "Dance Your Live" (ABV Essingen, Trainerin Jenny Zwing) etwas an Span-

nung vermissen ließ. Im Großen Finale freuten sich die Mitglieder der Gruppe "Golden Delicious" (TSV Schott Mainz, Trainerin Susanne Vogel) über ihren 5. Platz.

Exakte Phrasierungen und gut ausgedachte Choreografien zeichneten alle Formationen aus, aber die vorderen vier Ränge zeigten doch eine ausgefeiltere Perfektion und präsentierten ihre Interpretationen so gut, dass die Wertungen dicht beieinander lagen. Vergaben wurden die Punkte von den WR Anja Horsch (TGC Redoute Koblenz), Petra Lindemann und Evelyne Breyer (TSC Ingelheim), Helmut Janz (TSC Saulheim) sowie Lothar Röhricht (TSV Ramstein).

Im Turnierbüro musste genau gerechnet werden, bis das Ergebnis klar war. Den Sieg ertanzte sich die Formation "Capricorn" des

TSV Siefersheim (TR Kirstin Konkart) vor den "Honey Rabbits" (TGC Redout Koblenz / TR Johann Horch). Auch die zweite Formation des TSV Siefersheim konnte auf das Siegerepochen. "Extremation" (TR Jennifer Vollmer) ertanzten sich den 3. Platz vor der Mannschaft des TSC Ingelheim mit "Moresque" (TR Eva Michelbach) auf dem 4. Platz.

Den über 100 Aktiven - Tänzerinnen und Tänzer - überreichte Barbara Liebsch, TRP-Beauftragte Jazz- und Modern Dance, die Urkunden. Außer den Pokalen für die ersten drei Platzierten erhielt jede Mannschaft noch einen Fahrtkostenzuschuss des TRP.

Großer Dank gebührt dem Team des TSC Ingelheim für die hervorragende Vorbereitung und Betreuung der Meisterschaft.

LOTHAR RÖHRICHT

Ehepaar Rübél beendet Laufbahn

"Dies war unser letztes Tanzturnier. In 29 Jahren haben wir 682 Wettkämpfe bestritten und 55 Siege eingetanzt. Nun wollen wir nur noch just for fun tanzen", sagte Dieter Rübél, nachdem er und seine Frau Doris bei den 9. Kaiserslauterer Tanzsporttagen die Urkunden für den 3. Platz in der Senioren III S in Empfang genommen hatten. Die Paare und das Publikum zollten dem nicht nur im Kaiserslauterer Raum, sondern weit über die Landesgrenzen hinweg sehr beliebten Paar mit minutenlangem Beifall ihren großen Respekt.

"Ihr werdet uns fehlen, ihr seid für den Tanzclub Rot-Weiß Kaiserslautern eine Konstante gewesen", stellte Rot-Weiß-Präsident Professor Georg Terlecki fest. Gekommen, um das immer sehr paarbezogene und harmonische Tanzen der beiden ein letztes Mal miterleben zu dürfen, waren die engsten Familien-



Dieter und Doris Rübél bei ihrem letzten Turnier. Foto: Terlecki

angehörigen, aber auch viele der zahlreichen Freunde.

Im Februar 1977 waren Dieter und Doris Rübél erstmals bei einem Tanzturnier gestartet, damals noch für die TSA Schwarz-Gold der TSG Kaiserslautern. Später wechselten Rübél zum Rot-Weiß vor allem, um unter die Fittiche von Trainer Heinz Somfleth zu kommen. In seiner Tanzkarriere kann das Paar auf 44 Siege in der S-Klasse, auf acht Titel bei Landesmeisterschaften und auf dreizehn Silbermedaillen bei Senioren II S- und Senioren III S-Meisterschaften zurückblicken. Viele herausragende Platzierungen tanzten Dieter und Doris Rübél auch bei internationalen Turnieren ein. Daneben wirkten die beiden auch viele Jahre erfolgreich als Trainer C und als Wertungsrichter.

MARGARETA TERLECKI

Mainz beendet Saison mit dem fünften Platz

Wer an die Mär glaubte, beim Saisonabschlussturnier der Standardformationen sei alles schon gelaufen, der traute in Ludwigsburg seinen Augen nicht. Die Mannschaften waren durchweg in DM-verdächtiger Kampfstimmung. "Denen zeigen wir es!" war wohl der am häufigsten gedachte und ausgesprochene Satz unter den acht Formationsmannschaften und zahlreichen Fans am Parketrand der Ludwigsburger Rundsporthalle mit Blick auf die jeweilige Konkurrenz.

Die beiden Mannschaften, die den endgültigen Ligarang im letzten Turnier austanzten mussten - Blau-Weiss Berlin und Mainz -, standen wohl am meisten unter Druck. Die bis in die Haarspitzen motivierten Mainzer mussten als letzte Mannschaft aufs Parkett, nachdem die Konkurrenz gut vorgelegt hatte. Als die Vorrundenergebnisse bekannt wurden, brach in der Mainzer Umkleidekabine der Ausnahmezustand aus. Vor mehr als 1.000 Zuschauern schafften die Mainzer das scheinbar Unmögliche, den Einzug ins große Finale. Nach einer langen Durststrecke mussten die Tänzer um Trainer Stephan Frank in

den letzten beiden Turnieren in Minden und Braunschweig mit Performance-Problemen kämpfen und im kleinen Finale teilweise krasse Ausreißer nach unten bei den Wertungen hinnehmen. Doch nun zeigte sich das Team noch einmal von seiner besten Seite, um die Entscheidung zugunsten von Rang fünf zu korrigieren. Eine Vier-zu-Drei-Entscheidung bei der Kreuzverteilung brachte befreiende Gewißheit für das große Finale.

"Jedes der Paare hat mehr als 100 Prozent Gas gegeben, das Parkett war sehr gut, die vielen mitgereisten Fans hätten nicht besser drauf sein können", lautet das Fazit von Stephan Frank nach der Vorrunde, der zuvor die Mannschaft auf den Tag der Entscheidung einswor.

Im großen Finale schenkten sich die Mannschaften nichts. Der OTK Berlin ("Maske des Zorro"/"Fluch der Karibik") inszenierte seine Leistung gekonnt und zog - wenn auch nicht mit allen eindeutigen Wertungen - wieder an Düsseldorf auf Platz 3 vorbei. Für die nordrhein-westfälische Mannschaft ("Udo Jür-

gens") zeichnete die Jury ein gemischtes Bild und vergab zweimal die Platzziffer 5. Die Mainzer waren daraufhin ganz aus dem Häuschen. Ihre mit viel Herzblut getanzte Show "Moulin Rouge" kam auf Platz 5 und wurde mit eben den Düsseldorfern fehlenden zwei Viererwertungen zum Abschluss gekrönt.

Noch mehr Stimmung kam beim Ludwigsburger Publikum auf, als die Wertungen für den amtierenden Deutschen Meister und Weltmeister Braunschweig aufgerufen wurde. Zwei Einserwertungen gab der Braunschweiger TSC ("Eros Ramazotti") an den Dauerrivalen Ludwigsburg ("Dreamworlds") ab. Damit verkürzten die Ludwigsburger optisch den Abstand zu Braunschweig, an der Rangverteilung änderte das Ergebnis aber nichts.

Die Formationsmannschaften verabschiedeten sich vom Publikum mit einem bunt gemischten Wiener Walzer in die Saisonpause, bevor es am 11.11.2006 zur Deutschen Meisterschaft nach Stuttgart geht.

JÜRGEN KARL

Termine in der Verbandsliga JMD

Jugend und Hauptgruppe SLT/TRP

Sonntag, 28. Mai: Riegelsberghalle, Riegelsberg, Kneipp-Verein Riegelsberg

Sonntag, 11. Juni: Bruchwiesenhalle, Saarbrücken, TV Rußhütte

Samstag, 01. Juli: Jahnsberghalle, Schwalbach, TV Schwalbach

Das vierte Turnier findet entweder am 26. März oder am 18. Juni (jeweils sonntags) - voraussichtlich in Saarlouis - statt. Ausrichter ist der TV Roden.

Warten auf die A-Klasse

Carsten und Carina Löffler zählen zu den talentiertesten und hoffnungsvollsten saarländischen Nachwuchspaaren. Er ist gerade 13 Jahre alt geworden, sie wird im Juni elf Jahre alt. Trotzdem haben sie schon jetzt die Qualifikation für die Jugend A-Klasse in der Tasche, einer Gruppe, der sie von ihrem Alter her erst 2009 angehören werden.

Beide begannen in ihrem Verein, dem Tanzsportclub Residenz Ottweiler, schon im Kindergartenalter mit tänzerischer Früherziehung. Seit Mai 2003 tanzen sie zusammen und nur einen Monat später gewannen sie in Rüsselsheim beim 16plus-Pokal ihr erstes Turnier in der Kinder D-Klasse. Dort wurden sie Anfang 2004 zum ersten Mal Landesmeister und holten anschließend auch noch den Titel in der C-Klasse. Im Juni stiegen sie in die Junioren I B Klasse auf und holten hier 2005 ihren dritten Meistertitel, den sie 2006 erfolgreich verteidigten. Beim Jugend-Deutsch-



Carsten und Carina Löffler.
Foto: privat

landpokal im vergangenen Jahr mussten sie schon in der Vorrunde die Segel streichen. "Im kommenden Jahr kommen wir ins Semi-Finale", kündigte Carsten damals selbstbewusst an. Er sollte Recht behalten: Im März in Rosenheim schafften die Geschwister den Sprung ins Halbfinale und belegten in der Endabrechnung Rang zehn.

Ehrgeiz und Trainingsfleiß sind neben Talent die Basis für die Erfolge. Und dennoch bleibt beiden neben der Schule - sie besuchen das Ottweiler Gymnasium - und den Tanz-Training noch Zeit für andere Hobbys: Carsten spielt Fußball. Und neben dem Tanzen teilen sie eine zweite Leidenschaft, die Musik: Carsten spielt Keyboard, Carina singt. Und vielleicht geht ja auch ihr großer Traum, den auch viele andere junge Paare haben, irgendwann in Erfüllung: deutscher Meister zu werden.

OM